

General-Anzeiger

Das Amtsblatt der Gemeinde Hausen AG
Die Regionalzeitung für den Bezirk Brugg
und angrenzende Gemeinden

BRUGGER TAXI
056 441 33 33

24h – für Sie da

Jetzt Taxi bestellen ...

Für Ihren Umzug

Michi hilft!
079'325'42'85

Michi hilft!

NEWS
aus Ihrer Region
finden Sie auf
ihre-region-online.ch

mission 21
evangelisches missionswerk basel

Weitergeben weiterwirken
Jetzt und in Zukunft

mit einem Legat oder einem Vermächtnis.
Bitte senden Sie mir die Broschüre
«Meine letzten Wünsche».

Name: _____

Adresse: _____

An: Mission 21, Postfach 270, 4009 Basel
oder per Mail: info@mission-21.org

Mission 21 setzt Zeichen der Hoffnung für
eine gerechtere Welt. www.mission-21.org



Der neue Gemeinderat aus der Mitte

Patrick Gloor ist ein Politneuling. Der Notar und zweifache Familienvater hat bei den Wahlen von Ende September den Sprung in den Windischer Gemeinderat geschafft. Dort will der 35-jährige Mitte-Politiker nun eine «zusätzliche Perspektive» einbringen, wie er im Interview sagt. Thematisch sind

ihm vor allem die Erholung der Windischer Finanzen sowie die Schulen, die Drogenproblematik und die interne Kommunikation zwischen den Räten ein Anliegen. «Ich gehe mit einem gesunden Respekt an die Aufgabe», so Gloor. Er sei aber überzeugt, viel bewegen zu können. **Seite 3**

BILD: LEH

DIESE WOCHE

KONZERT Der Chor Riniken hat sich gemeinsam mit einem Chor aus Österreich einen Abend lang Joseph Haydn gewidmet. **Seite 3**

STADTRAT Yvonne Buchwalder-Keller (FDP) will Ende November wieder in den Brugger Stadtrat gewählt werden. **Seite 7**

TREFFPUNKT Der 7-Day-Shop in der Badener Cordulapassage ist mehr als ein gewöhnlicher Quartierladen. **Seite 9**

ZITAT DER WOCHE

«Wir fühlen uns von der Bevölkerung in Bözberg und Mönthal getragen.»



Christine Straberg und ihr Mann Thorsten Bunz arbeiten als Pfarrer. **Seite 11**

GENERAL-ANZEIGER

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

BRUGG: «Mittagsmusik am Gleis 1» feiert rundes Jubiläum

Seit 30 Jahren Mittagskonzerte

Das Brugger Architektur- und Planungsbüro Metron veranstaltet seit 1995 Gratiskonzer-
te für Mitarbeitende und Gäste von aussen.

Das Konzept ist so einfach wie beliebt: Jeden letzten Donnerstag des Monats geht im Gemeinschaftsraum von Metron über Mittag ein 45-minütiges Konzert über die Bühne. Dazu gibt es Sandwiches und etwas zu trinken. Die Konzerte von Jazz und World Music bis Klassik und Tango sind für die Mitarbeitenden gedacht, ebenso aber für Gäste von aussen. Sie sind gratis – eine Kollekte steht bereit. Über 300 Konzerte hat die Serie «Mittagsmusik am Gleis 1» bereits vorzuweisen, und ein Ende ist nicht in Sicht. Am letzten Donnerstag des laufenden Monats geht es mit dem Trio von Adrian Frey weiter. **Seite 5**



Das Veranstalterteam und Mitinitiant Andreas Rösli (Zweiter von rechts)

BILD: LEH

SCHINZNACH | REGION

«Carmen» kehrt zurück

Peter Bernhard stammt aus Schinznach. Er ist Sänger und Gesamtleiter des Zürcher Opernensembles Box-opera und wird in diesen Funktionen schon bald im Rampenlicht stehen. Er inszeniert Bizets Oper «Carmen» und nimmt zugleich als Tenor die Rolle des Don José ein. Bernhard wird also neben der Bühne in der Verantwortung und auf der Bühne auf den Brettern stehen. Daneben greift er in der Inszenierung der Boxopera auf bewährte und ihm vertraute Persönlichkeiten zurück, so auf die Regisseurin Anette Leistenschneider und die Kostümbildnerin Ulli Kremer. Mit von der Partie ist ausserdem Andrea Del Bianco, musikalischer Leiter des Opernhauses Zürich. Er wird als Dirigent und Pianist in Erscheinung treten. Die Orchestermusiker stammen wiederum aus den Sinfonieorchestern Luzern, Bern und Biel-Solothurn. Die Premiere von «Carmen» ist am 1. November im Kurtheater. **Seite 5**



DIE NEUE V-KLASSE MARCO POLO BEI MERBAG WETTINGEN.



Jetzt V-Klasse Marco Polo
Probe fahren:
merbag.ch/marco-polo

MERBAG

Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:

Wettingen Otelfingerstrasse 44 · 5430 Wettingen · merbag.ch/wettingen



BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

Der Lehrer



Roman von
Freida McFadden
Heyne, 2025

Ende 2024 las ich das Buch auf Englisch, nun erschien es auf Deutsch, und ich musste es gleich nochmal lesen. Und obwohl ich fast alles noch wusste, haben mich die Plottwists auch beim zweiten Mal in grosses Erstaunen versetzt. Damit ich nicht wieder meinem gesamten Umfeld damit in den Ohren liege, gibt es nun einen Buchtipp. Ohne Details zu verraten und mit der Bitte, das Buch zu lesen, weil es unglaublich ist. Eve Bennett und ihr Mann Nate unterrichten an derselben Schule. Als Eve sieht, dass Addie Severson im neuen Schuljahr nicht nur bei ihr, sondern auch bei Nate in der Klasse ist, wird ihr ganz anders. Denn Addie hat dafür gesorgt, dass einer ihrer Lehrerkollegen vergangenes Jahr gefeuert wurde. Und Nate ist dafür bekannt, unter den Schülern als der «heisseste» Lehrer zu gelten. Eve tut sich schwer mit ihrer neuen Schülerin. Nate sieht in Addie kein Problem, sondern ein Mädchen mit einem Talent für Gedichte, und will sie fördern. Während zu Hause die Ehe zu bröckeln beginnt, geschehen in der Schule ganz andere Dinge. Was will Nate von Addie? Was ist letztes Jahr wirklich geschehen? Und was ist Eve bereit zu tun, damit ihrem Mann nicht das-selbe passiert?



Jara Umbricht
Mitarbeiterin der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch

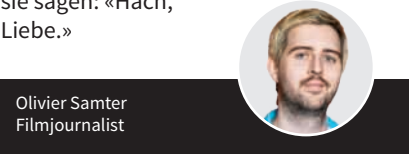
FILMTIPP



Cyrano, US 2021, Apple TV/Blue TV/Sky

Hach, Liebe

Das Theaterstück «Cyrano de Bergerac» aus dem Jahr 1897 wurde bereits unzählige Male verfilmt – zu faszinierend ist diese Erzählung über den wortgewandten Cyrano, der seinem etwas ungelinken Freund Christian hilft, seine Gefühle für die bezaubernde Roxanne auf Papier zu bringen. Weil Cyrano selbst auch auf Roxanne steht, sich wegen seines Kleinwuchses jedoch nicht traut, ihr den Hof zu machen, entsteht ein Liebesdreieck aus unausgesprochenen Wünschen und Hoffnungen. Joe Wright, Meister des Kostümfilms, inszeniert den Stoff als Musical, in dem ein überragender Peter Dinklage («Game of Thrones») dem scharfsinnigen, vom eigenen Stolz verletzten Protagonisten Leben einhaucht. Auch die Musik aus der Feder der Indie-Rocker von The National trägt zu diesem traurig verliebten Ton bei: Hier kratzen und hauchen die Stimmen um die Wette, ungeschliffen und roh. «Cyrano» zeigt uns Figuren, die allen Widrigkeiten zum Trotz versucht sind, etwas zu fühlen – und diese schwer verliebte Grundstimmung fangen die Songs der Berufsmelancholiker von The National in ihrem schwermütigen Liebesdrama mit einem grossen Seufzen ein, als wollten sie sagen: «Hach, Liebe.»



Olivier Samter
Filmjournalist

BAUGESUCHE



gemeinde**bözberg**

Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Bözberg, Chapf 9, 5225 Bözberg

Grundeigentümerin: Einwohnergemeinde Bözberg, Chapf 9, 5225 Bözberg

Bauvorhaben: Vorübergehende Umnutzung der ehemaligen Büroräumlichkeiten der Gemeinde Linn, Einbau Kochzeile

Lage: Parzelle 2112, Linn 53, 5225 Bözberg

Projektverfasser: Gemeinderat Bözberg, Chapf 9, 5225 Bözberg

Kantonale Zustimmung: nicht erforderlich

Das Baugesuch liegt vom 10. Oktober 2025 bis 10. November 2025 bei der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

5225 Bözberg, 9. Oktober 2025

Gemeinderat Bözberg



Gemeinde**Lupfig**

Bauprojekt: Neubau Terrassenüberdachung, Abdeckung Wintergarten mit Metallziegeln, Umgestaltung Vorplatz mit neuen Parkplätzen, Parzelle Nr. 2383, Gebäude Nr. 1186, Hauserstrasse 186, 5246 Scherz

Die Pläne liegen vom **10. Oktober bis 10. November 2025** bei der Bauverwaltung Eigenamt zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen die Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

Lupfig, 6. Oktober 2025

Der Gemeinderat



brugg

Bauherrschaft: STWEG Aarereben, Aarestrasse 65, 5222 Umiken

Bauvorhaben: 2025-0077, Ersatz Gasheizung durch Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Aarestrasse 53, Umiken, Parz. 5178

Planaufgabe: Die Unterlagen liegen vom 10. Oktober 2025 bis zum 10. November 2025 auf der Abteilung Planung und Bau in Brugg zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Einwendungen: Sind dem Stadtrat Brugg mit Antrag und Begründung einzureichen bis zum 10. November 2025.

Abteilung Planung und Bau, Brugg

WOHNUNGSMARKT

1278358 RSK

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.



WERNLI-IMMO.CH

wernli immobilien



ZU VERMIETEN

In Windisch in 2-Familien-Haus zu vermieten:

Schöne 2-Zimmer-Wohnung

- moderne, neuwertige Küche mit Glaskeramik-Kochfeld und Geschirrspülmaschine
- WC, Dusche und Waschtisch
- Abstellraum/Vorratsraum
- grosser Balkon
- 5 Minuten von Bushaltestelle und Einkaufsmöglichkeiten
- 10 Minuten zu Fuss bis Bahnhof Brugg

Miete monatlich inklusive Nebenkosten und Parkplatz CHF 1150.–

Bezugsbereit nach Übereinkunft.

Sind Sie interessiert? Melden Sie sich unter Telefon 056 441 74 91 oder per E-Mail an margrit.lyrer@bluewin.ch

129456 GA

TRAUERANZEIGEN

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.*

In stiller Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter,
Schwester, Grossmutter und Urgrossmutter

Elsbeth Baumann-Lüssi

4. Februar 1941 bis 1. Oktober 2025

Wir werden dich liebevoll in unseren Herzen behalten.

Harry und Daniela Baumann
mit Familien

Ueli und Simone Baumann
mit Familien

Geschwister, Verwandte und Freunde

Der Abschiedsgottesdienst findet am Dienstag, 21. Oktober 2025, um 11.00 Uhr in der reformierten Kirche Rein statt.

Die Urnenbeisetzung ist vorgängig im engen Familien- und Freundeskreis.

Statt Blumenspenden, bitten wir um Unterstützung des Hospiz Aargau in Brugg, CH 83 0900 0000 5007 1730 8, Vermerk: Elsbeth Baumann

Traueradresse: Harry Baumann-Sintoni, Adelmattstrasse 3, 5242 Birr

Gilt als Leidzirkular.



Insana! gegenwart

Zukunft schenken mit Patenschaft

Schenken Sie Hoffnung ab 45 Franken pro Monat. Mit einer Patenschaft verändert sich das Leben von Kindern zum Besseren.

proadelphos.ch/kinderpatenschaft



stiftung pro adelphos
aus Freude am Helfen

PC 60-12948-7
052 233 59 00
proadelphos.ch

Wenn Einsamkeit die einzige Gesellschaft ist.



Ihre Spende hilft. Merci.

Postkonto 15-703233-7
IBAN CH67 0900 0000 1570 3233 7
www.prosenectute.ch

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER



WINDISCH: Der neue Gemeinderat Patrick Gloor (Die Mitte) im Gespräch

«Wir können nicht nur sparen»

Patrick Gloor ist einer von drei neuen Gemeinderäten. Der 35-jährige Jurist und Politneuling verrät, wofür er im Gemeinderat stehen will.

MARKO LEHTINEN

Patrick Gloor, Sie haben als Politneuling den Sprung in den Windischer Gemeinderat geschafft. Wie erklären Sie sich diesen Erfolg?
Ich kann mir vorstellen, dass es nicht zuletzt mit meinem Alter zu tun hat. Als 35-Jähriger und Vater von zwei kleinen Kindern bringe ich eine zusätzliche Perspektive in den Gemeinderat.

Jetzt müssen Sie liefern – trotz fehlender Erfahrung auf der Politbühne. Bereitet Ihnen das keine Kopfschmerzen?
Ich gehe sicher mit einem gesunden Respekt an die Aufgabe heran und weiss, dass nicht alles reibungslos verlaufen wird. Aber ich bin überzeugt, dass man mit Einsatzbereitschaft, Lernfähigkeit und einem offenen Ohr viel bewegen kann.

Wie weit können Sie Ihre berufliche Erfahrung als Jurist in das Gremium einbringen?
Als Notar kann ich verschiedene Situationen vor allem aus privatrechtlicher Sicht schnell analysieren – wie etwa bei der Vergabe von Bauland im Baurecht. Das heisst im Immobiliarsachenrecht, aber auch in familien- oder gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten kann ich das Gremium mit Sicherheit unterstützen.

Sie haben vor den Wahlen gesagt, dass die Erholung der Windischer Finanzen eines Ihrer zentralen Anliegen sei. Nun sind Sie gewählt. Wie möchten Sie das Thema anpacken?
Das ist eine schwierige Frage, denn der Finanzhaushalt ist nicht die Sache eines einzelnen Gemeinderats. Ich werde mich dafür einsetzen, die Aus-



Patrick Gloor von der Mitte erhielt bei den Gemeinderatswahlen die viertmeisten Stimmen

BILD: LEH

gabenseite genauer zu prüfen – welche Investitionen nötig sind und wo man eventuell doch sparen kann, ohne Qualitätsverlust. Dabei muss Windisch aber attraktiv bleiben und versuchen, die Einnahmen zu erhöhen, zum Beispiel mit attraktivem Wohnraum oder mit neuem Gewerbe, das wir in Windisch ansiedeln können. Es bringt wenig, wenn die Zahlen kurzfristig stimmen, wir aber einen grossen Investitionsstau anhäufen.

Ein weiteres Thema, das Sie vor den Wahlen herausgestrichen haben, sind die Schulen. Was steht aus Ihrer Sicht in diesem Bereich konkret an?
Windisch hat im Bereich Schulen einiges zu bieten. Im Vergleich zu anderen Gemeinden stehen wir bezüglich Grösse, Mittagstischangebot und

Ferienbetreuung gut da. Generell sehe ich also keinen dringenden Handlungsbedarf. Einzig in der heilpädagogischen Schule, wo die Leitung freigestellt wurde, müsste endlich wieder Ruhe und Stabilität einkehren.

Die Drogenproblematik rund um den Bahnhof ist derzeit ein omnipräsentes Thema. Vor den Wahlen plädierten Sie in diesem Zusammenhang für «nachhaltige Lösungen». Wie könnten diese aussehen?
Repressive Massnahmen wie das Alkoholverbot und mehr Polizeipräsenz allein genügen nicht. Wir müssen auch Massnahmen wie eine Gassenküche oder niederschwellige Therapieangebote prüfen – am besten mit anderen regionalen Gemeinden wie Brugg, Lenzburg oder Aarau und natürlich mit Unterstützung des Kantons.

Sie haben kürzlich gesagt, dass Sie sich eine transparente Kommunikation zwischen dem Gemeinderat und dem Einwohnerrat wünschen. Funktioniert die Kommunikation derzeit nicht?
Ich denke, dass wir Potenzial nach oben haben. Ich war bisher zwar nicht im Einwohner- oder Gemeinderat, aber wegen meiner Fachkenntnisse als Notar kamen einzelne Einwohnerräte in gewissen Situationen mit Fachfragen in abstrahierter Form auf mich zu. Aufgrund dieser Erfahrungen bin ich der Meinung, dass der Gemeinderat in der Kommunikation mit dem Einwohnerrat etwas offener sein könnte und öfter Auslegeordnungen statt vorgefertigter Lösungen vorlegen könnte. So wäre es möglich, bessere und tragfähigere Lösungen zu entwickeln.

RINIKEN: Konzert des Chors Riniken

«Missa Cellensis» zum Jubiläum

Am 27. September feierte der Chor Riniken sein 80-Jahr-Jubiläum mit einem grossen Konzert in der reformierten Stadtkirche Brugg.

Gemeinsam mit dem Partnerchor aus Thalheim bei Wels in Oberösterreich interpretierte der Chor Riniken die «Missa Cellensis», bekannt unter dem Namen «Mariazellermesse», von Joseph Haydn. Ein speziell für dieses Konzert zusammengestelltes Projekt-Orchester begleitete den Doppelchor. Die Soloparts wurden von bekannten Sängerinnen und Sängern aus der Region vorgetragen.
Die beiden Chöre probten das Werk getrennt. Erst am Freitagabend vor dem Auftritt trafen sie sich in der Stadtkirche Brugg zur einzigen gemeinsamen Probe – und es klappte auf Anhieb. Die beiden Chorleitenden Isabelle von Arx und Wolfgang Kögler hatten sehr gute Arbeit geleistet.
Orchester für ein Konzert
Speziell war ausserdem das Orchester, das nur für dieses eine Konzert spielte. Dank der Mithilfe des Leiters der Musikschule Brugg, Stephan Langenbach, konnten erfahrene und



Das Jubiläumskonzert des Chors Riniken überzeugte in der Stadtkirche

BILD: ZVG

junge Musikerinnen und Musiker engagiert werden, zumeist Lehrpersonen und ehemalige Absolventinnen und Absolventen der Musikschule Brugg.
Das Orchester harmonierte hervorragend. Die vier Solisten, teilweise mit persönlichem Bezug zur Stadt Brugg, ergänzten den Chor und das Orchester bestens. Mit nur einer gemeinsamen Probe konnte ein wunderbares Konzert präsentiert werden.

Der Abend begann auf besondere Weise. Die Solisten und das Orchester unter der Leitung des Gastdirigenten Wolfgang Kögler beschenkten den jubelnden Chor mit dem «Salve Regina» von Joseph Haydn. Nach einer Orgeleinleitung begrüsst die Solisten die «Königin» Maria – und ein wenig auch den jubelnden Chor – mit ihren ausdrucksstarken Stimmen und bereiteten das Publikum auf das Hauptwerk des Abends vor.

Eindrückliches Kyrie
Dann war die Reihe am Jubilar mit seiner Dirigentin Isabelle von Arx. Zusammen mit dem Partnerchor intonierte er Haydns «Missa Cellensis». Und schon die ersten Takte des Kyrie mit dem Wechsel vom Piano zum mächtigen Forte lösten beim Publikum Hühnerhaut aus. Im Gloria brach die Sangesfreude endgültig durch. Sie wurde vom anmutigen «Gratias agimus tibi» der Sopranistin abgelöst. Die Amen-Fuge am Schluss des Satzes gelang dem 60-köpfigen Chor hervorragend.
Nach einem kurzen Zwischenspiel des Orchesters folgten die weiteren Sätze der Messe. Das erhabene Credo des Chors löste das innige Tenorsolo «Et incarnatus est» ab. Die zweite Fuge «Et vitam» meisterte der Chor wiederum sehr gut. Besonders schön erklang das weiche, fast innige Sanctus, gefolgt vom drängenden Osanna. Eindrücklich auch die Zwiesprache von Chor und Solisten im Benedictus: der Chor fordernd, die Solisten fast schmeichelnd.
Mit der fulminanten Fuge «Dona nobis pacem» endete ein grossartiges Konzert. Das zahlreiche Publikum belohnte die Leistung von Chor, Solisten und Orchester mit langem Applaus.

ZVG | RICHARD WULLSCHLEGER

Inserat

Samstag

25.10.

Bioladentag

10%

Degustationen
Naturkosmetik-Tag

10%-Rabatt

Buono

Delikatessen & Biofachhandel
Altstadt Brugg www.buono.ch

127080R GA

Kandidierende für die SVP

Die SVP Windisch hat sieben Kandidatinnen und Kandidaten für die Einwohnerratswahlen vom 30. November nominiert: Fabian Schütz, Werner Rupp, Tim Ottiger, Angelina Rupp, Jack Rutter, Thomas Sigrist und Bruno Vogt. Mit dieser Liste präsentiert die SVP «ein starkes, vielseitiges Team, das verschiedene Generationen und Berufsfelder vereint», so die Partei in einer Mitteilung. Die Kandidatinnen und Kandidaten stehen laut der SVP «für eine bürger-nahe Politik, die den sorgfältigen Umgang mit Steuergeldern, Sicherheit und eine effiziente Verwaltung ins Zentrum stellt».

GA

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Gerstentätschli mit Knobli-Mayonnaise

Für 4 Personen

Zutaten	
150 g	Mayonnaise
50 g	Magerquark
2	Knoblauchzehen, gepresst
1 EL	Rapsöl (1)
2	Lauchstangen, heller Teil, in Halbringe geschnitten
7 dl	Gemüsebouillon
150 g	Rollgerste
3	Eier, verquirlt
120 g	Mehl
75 g	Paniermehl
1 Bund	Peterli, fein gehackt
1 TL	Salz
1 TL	milder Paprika
2 EL	Rapsöl (2)
¼ Bund	Schnittlauch, geschnitten

Zubereitung

- Für die Knobli-Mayonnaise alle Zutaten bis und mit den Knoblauchzehen in einer Schüssel mischen, zugedeckt ca. 30 Minuten kühl sellen.
- Für die Gerstentätschli Öl (1) in einer Pfanne erhitzen, Lauch ca. 5 Minuten darin andämpfen, herausnehmen, beiseitestellen.
- Bouillon in derselben Pfanne aufkochen, Gerste begeben, ca. 20 Minuten kochen, abkühlen lassen. Lauch und alle Zutaten bis und mit Paprika daruntersmischen, mit nassen Händen 12 Tätschli formen.
- Öl (2) in einer beschichteten Bratpfanne erhitzen, Tätschli portionsweise beidseitig je ca. 2–3 Minuten braten, mit Knobli-Mayonnaise servieren und mit Schnittlauch garnieren.

ÖSI TIPPS: Dazu passt ein Chicorée-Apfel-Salat.
Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: ca. 30 Minuten

frisch und
fründlich

Volg

www.volg.ch

REGION: Eine Selbsthilfegruppe für den Umgang mit Hochsensibilität

Zwischen Empathie und Überforderung

Hochsensible Menschen erleben die Welt intensiver und sind oft empathischer, dafür aber schneller überfordert oder erschöpft.

ISABEL STEINER PETERHANS

Vor vielen Jahren schon musste sich die amerikanische Ärztin Elaine Aron (81) einer Operation unterziehen, was sie damals emotional sehr aufwühlte. Ihr wurde von den Ärzten deshalb eine psychologische Behandlung verordnet. Als bei ihr aber keine krankhaften Syndrome diagnostiziert werden konnten, wurde sie schlicht als «hochsensibel» beschrieben. Im Nachgang dazu prägte Elaine Aron die Begriffe «Hochsensibilität» und «hochsensibler Mensch». Mittlerweile ist sie die weltweit führende Forscherin auf diesem Gebiet.

Als Pionierin prägte sie den Begriff «Highly Sensitive Person» (HSP) und brachte ihn erstmals in den 1990er-Jahren in die wissenschaftliche Diskussion ein. Sie veröffentlichte das Buch «The Highly Sensitive Person» – zu Deutsch: «Die hochsensible Person». Neben dem heute umgangssprachlich geläufigen Begriff «Hochsensibilität» wird das Phänomen als Hochsensitivität, Hochempfindlichkeit, Hypersensitivität oder Hypersensibilität beschrieben. Gemäss Elaine Aron handelt es sich bei der Hochsensibilität nicht um eine Krankheit, sondern um eine genetisch bedingte Eigenschaft. Allerdings schliesst sie nicht aus, dass ein geringer Teil der



Empfindsamkeit als Stärke: Wie hochsensible Menschen die Welt erleben

BILD: ADOBESTOCK.COM – DIMABERLIN

hochsensiblen Menschen die Hochsensibilität im Laufe ihres Lebens durch Traumata oder Dauerstress erworben haben könnte.

Immer auf Draht

In ihrer Forschungsarbeit kommt die Psychologin zu dem Schluss, dass etwa 15 bis 20 Prozent der Menschen hochsensibel sind. In ihrer Arbeit zeigt sie auf, dass hochsensible Menschen eine stärker entwickelte Wahrnehmung und eine intensivere Reaktion auf äussere Reize haben. Sie sind zudem häufig reflektierter als Menschen mit «gewöhnlicher» Sensibilität, was sowohl Vor- als auch Nach-

teile mit sich bringen kann. Elaine Aron ist der Überzeugung, dass bei hochsensiblen Menschen sämtliche äusseren und inneren Reize, Einflüsse und Informationen gründlicher und uneingeschränkter vom Nervensystem weitergeleitet und verarbeitet werden als bei «normal sensiblen» Menschen.

Personen mit hoher Sensibilität nehmen dabei einerseits optische oder akustische Reize stärker wahr, andererseits aber auch Reize wie nonverbale Signale in sozialen Interaktionen. Sie reagieren empfindlicher auf äussere Eindrücke. Weiter prägen sich ihnen in der Regel Details ein, die ande-

ren nicht bewusst sind. Kehrseite der Medaille ist eine Tendenz zur Überstimulation. Besonders in lauten, hektischen Umgebungen oder in stressigen Situationen können die Eindrücke schnell zur Überforderung führen.

Rückhalt in der Gemeinschaft

Roswita Wehner führt seit mehr als zehn Jahren eine Yoga-Therapie-Praxis in Baden und hat schon vor längerer Zeit erkannt, dass sie von vielen Mitmenschen umgeben ist, die hochsensibel sind, und selbst zu dieser Gruppe gehört. Deshalb hat sie eine Selbsthilfegruppe für Personen mit Hochsensibilität ins Leben gerufen. «Der Aus-

tausch in der Gruppe ist sehr bereichernd, und viele hochsensible Menschen empfinden es als hilfreich, wenn sie Gleichgesinnte treffen. So lernt man, sich selbst besser zu verstehen und Strategien zu entwickeln, um mit den intensiveren Wahrnehmungen und Reaktionen besser und entspannter umzugehen», erläutert Roswita Wehner.

Ebenfalls vermutet die Nussbaumerin Suzana Senn-Benes, in Baden bekannt durch die Benefizaktion mit den grossen, bunten Plastikherzen, bei sich selbst eine hochsensible Persönlichkeitsstruktur. «Ehrlich gesagt, weiss ich nicht, ob ich hochsensibel bin. Ich kann die Menschen gut wahrnehmen. Ich spüre schnell, wie es jemandem geht, oder ich melde mich im passenden Moment bei einer Person, der es nicht gut geht. Ebenso nehme ich Schwingungen in einem Raum wahr, man kann das wohl als Energie verstehen», überlegt sie. Suzana Senn-Benes freut sich über ihre sensible Persönlichkeitsstruktur, und sie fühle sich gut, wenn sie spüre, dass ihre Art beim Gegenüber gut ankomme. «Ich kenne es ja nicht anders. Ich lebe schon mein ganzes Leben lang so.» Sie störe sich auch nicht besonders an Geräuschen und sei ohnehin eher ein visueller Mensch. «Oft sehe ich Dinge, an denen die Leute sonst einfach vorbeigehen, beispielsweise Details in der Natur – die Herzform eines Blattes, ein Marienkäfer oder ein Gänseblümchen, das aus dem Asphalt wächst. Mich springen solche Motive einfach an. Dann schlägt mein Herz höher, und ich spüre ein unendliches Glücksgefühl.»

HAUSEN AG

Mitteilungen
aus der Gemeinde

Süssbachweg temporär gesperrt

Auf Höhe des Campus Reichhold wird der Weg entlang des Süssbachs mit einer neuen Mergelschicht instand gestellt. Für die Dauer dieser Arbeiten, einschliesslich der Aushärtungszeit des Mergels, muss der Weg ab Mittwoch, 8. Oktober, für etwa eine Woche gesperrt werden. Die genaue Dauer der Sperrung hängt zudem von den Witterungsbedingungen ab. Sobald der Weg wieder geöffnet ist, informieren wir Sie auf unserer Website.

Verwaltung aufgrund interner Mitarbeiterschulung geschlossen

Am Dienstag, 21. Oktober, findet eine interne Mitarbeiterschulung statt,

weshalb an diesem Tag die Gemeindeverwaltung inklusive technischer Dienste geschlossen bleibt. Gern sind wir am Mittwoch wieder zu den offiziellen Zeiten erreichbar. Wir danken fürs Verständnis.

Infoabend der Energiekommission

Am Dienstag, 21. Oktober, lädt um 19.30 Uhr die Energiekommission zu einem Informationsabend im Gemeindesaal ein. Fachleute informieren über das neue Energiegesetz, über Möglichkeiten beim Heizungsersatz und den Einsatz von Photovoltaik. Zudem werden Förderprogramme, Infrarotaufnahmen zur Erkennung von Wärmeverlusten sowie der aktuelle

Stand des Wärmeverbunds auf dem Reichhold-Areal vorgestellt. Der Anlass ist kostenlos und für alle Interessierten offen.

Rekrutierungsabend am 16. Oktober

Sind Sie zwischen 20 und 44 Jahre alt und interessiert an einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung? Dann nutzen Sie die Gelegenheit und nehmen Sie am Donnerstag, 16. Oktober, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal in Hausen AG am Informationsabend der Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen (WHH) teil. Die Feuerwehr WHH ist stets auf der Suche nach neuen Feuerwehrmännern und -frauen und freut sich auf Sie.

VERANSTALTUNG

HABSBURGER- UND RÖMERFEST

12. Oktober 2025 | 10 – 17 Uhr



- 📍 Legionärspfad Vindonissa
- 📍 Kloster Königsfelden
- 📍 Vindonissa Museum
- 📍 Stadtmuseum Brugg

Thema: Blicke ins Jenseits

SWISSLOS
Kanton Aargau

MUSEUM
AARGAU

STADT
MUSEUM
BRUGG

STIFTUNG KULTURRAUM
WASSERSCHLOSS

GASTRONOMIE



Wir sind zurück!

Wiedereröffnung am 11. Oktober 2025

(reguläre Öffnungszeiten)

Aufgrund eines Wasserschadens waren wir gezwungen unser Restaurant zu schliessen. Nun freuen wir uns Sie wieder bei uns begrüssen zu dürfen.

Save the Date

Fischbuffet

1. November

Operngala

16. November

RESTAURANT SONNE

Kommendeweg 2, 5316 Leuggern

Tel. 056 245 94 90, www.sonne-leuggern.ch



129377 RSK

OBERFLACHS

Ausstellung im Zehntenstock

Im Zehntenstock steht eine Ausstellung unter dem Titel «Von Stierköpfen, Eseln und anderen Menschen» bevor. Zum einen werden Kohlezeichnungen des 19-jährigen Aarburger Künstlers Léon Hess gezeigt. Sein Stil kombiniert fotorealistisches Arbeiten mit skizzenhaften, weissen Flächen. Es ist die vierte Ausstellung des Jungkünstlers. Zum anderen zeigt Mirjam Bucher Bauer aus dem Fricktal ihre Skulpturen. Die Landschaftsarchitektin, Floristin und Gärtneri ist autodidaktisch seit über 20 Jahren in der Modellierung und dem Abgiessen von Skulpturen geschult. Ihre Werke drehen sich vor allem um Tiere.

Vernissage Freitag, 17. Oktober, 19 Uhr
Zehntenstock, Oberflachs

REGION

Umfrage zur Dunkelheit

Weniger künstliches Licht bedeutet mehr Lebensqualität – für Tiere, Pflanzen und Menschen. Um die wertvolle Ressource Dunkelheit ins Bewusstsein zu rücken und auf die Problematik der Lichtverschmutzung aufmerksam zu machen, widmet sich der Jurapark Aargau von 2025 bis 2028 schwerpunktmässig diesem Thema. Und am 19. September 2026 feiert der Jurapark Aargau die «Nacht der Sterne». Diese Veranstaltung ist der Auftakt zu einer einjährigen Sensibilisierungskampagne zum Wert der Nachtdunkelheit. Als Grundlage der Kampagne startet der Jurapark eine grosse Bevölkerungsumfrage mit Wettbewerb. Gefragt sind Eindrücke, Wünsche und Ideen rund um die Nachtdunkelheit. Die Ergebnisse werden ausgewertet, öffentlich kommuniziert und fliessen in die Weiterentwicklung von Projekten ein. Die Teilnahme ist bis zum 14. November möglich.

GA

BRUGG: 30 Jahre «Mittagsmusik am Gleis 1»

Am Anfang war der Flügel

Das Architektur- und Planungsbüro Metron rief vor 30 Jahren die «Mittagsmusik» ins Leben. Am Konzept hat sich seither nichts verändert.

MARKO LEHTINEN

Der Flügel ist noch derselbe. Der Grotrian-Steinweg steht an seinem angestammten Platz im Gemeinschaftsraum des Architektur- und Planungsbüros Metron in Brugg – gepflegt, herausgeputzt und gestimmt. Seit 30 Jahren ist er hier. Auf ihm wurden schon unzählige Konzerte gespielt, und er war Ausgangspunkt der Konzertreihe «Mittagsmusik am Gleis 1». Mitinitiant Andreas Rösli von Metron erinnert sich, wie er und Emmy Henz, die Frau des Firmenmitbegründers Hansruedi Henz, bei einem Mittagessen damals beschlossen, einen Flügel zu mieten. Als Pianistin wollte sie, dass ihre Schülerinnen und Schüler im Gemeinschaftsraum von Metron üben konnten. «Nach einem halben Jahr kauften wir den Flügel», erzählt Rösli. «Dann kamen wir auf die Idee, rund um den Flügel eine Konzertreihe über Mittag zu kreieren. Die Konzerte sollten 45 Minuten dauern, damit man danach wieder glücklich zur Arbeit konnte», sagt der Musikliebhaber, Betriebsökonom und Mitglied der Geschäftsleitung. «Man sollte sich an den Konzerten erholen können. Zu Musik kann man sich ja wunderbar entspannen.» Und gratis sollten sie sein – mit Kollekte, für die Mitarbeitenden von Metron ebenso wie für Gäste von auswärts zugänglich. Dazu sollte es Sandwiches und etwas zu trinken geben. Im November 1995 ging das erste Konzert der Reihe über die Bühne. An der Premiere gab sich Emmy Henz selbst die Ehre. Seither findet immer am letzten Donnerstag des Monats ein Konzert statt, wobei der Flügel längst nicht mehr zwingend im Zentrum des



Das «Mittagsmusik»-Team mit dem Initianten (v. l.): Andrea Gyger, Jan Mathias, Christoph Hediger und Andreas Rösli BILD: LEH

Geschehens steht. Bekannte nationale Namen des Jazz, wie die prägende Pianistin Irène Schweizer oder der Basler Virtuose Hans Feigenwinter, haben hier gespielt, aber auch Formationen ohne Flügel, wie zum Beispiel die Klezmerband Bait Jaffe.

Von Jazz bis Tango

Über 300 Konzerte wurden unterdessen veranstaltet. Das Architektur- und Planungsbüro gibt es mittlerweile seit 60 Jahren. Und heute ist die musikalische Bandbreite der Konzerte nach wie vor beachtlich. Sie reicht von Jazz und Klassik über World Music bis zu zeitgenössischem Folk, Tango und neuer Schweizer Volksmusik. Und am ursprünglichen Konzept hat sich in all den Jahren nichts verändert. «Wir haben mit dem Konzept im Schnitt 55 Personen pro Konzert, womit der Raum gut besetzt ist», sagt der Programmgestalter Christoph

Hediger. Wie die anderen Mitglieder des Teams, Andrea Gyger und Jan Mathias, ist er als Mitarbeitender von Metron ehrenamtlich für die Konzertreihe zuständig.

Nicht nur beim Publikum sei die «Mittagsmusik» beliebt, auch bei den Musikerinnen und Musikern aus der regionalen und nationalen Szene habe sie sich mit den Jahren etabliert. «50 bis 60 Formationen pro Halbjahr bewerben sich bei uns, wir können 5 oder 6 von ihnen engagieren», sagt Hediger. Viele Formationen würden wieder anklopfen, nachdem sie einmal bei Metron gespielt hätten.

«Wir treffen uns zweimal jährlich und stellen das Programm zusammen», ergänzt Gyger. «Wir können uns die Bands aussuchen, was uns natürlich sehr freut.» Das Team versuche, einen guten Mix zusammenzustellen, wie Jan Mathias sagt, «damit wir ein abwechslungsreiches Programm ha-

ben und wir uns nicht zu sehr auf einen bestimmten Stil festlegen».

Viel Publikum von ausserhalb

Das Publikum sei im 30. Jahr der Konzertreihe nicht allzu jung, sagt Hediger. «Es kommt vor allem von ausserhalb der Firma und ist der Konzertreihe sehr treu geblieben – wir haben viele Stammgäste», so der Architekt, «während die Metron-Mitarbeitenden selbst eher selten vorbeischaun.» Das sei zu Beginn laut Rösli nicht anders gewesen.

Am letzten Donnerstag dieses Monats wird die Erfolgsgeschichte nun weitergeschrieben. Es spielt das Trio des Pianisten Adrian Frey mit Patrick Sommer am Kontrabass und Tony Renold am Schlagzeug. Die «Mittagsmusik» findet wie immer um 12.30 Uhr bei Metron statt. Und wie immer wird der altherwürdige Grotrian-Steinweg an seinem angestammten Platz stehen.

SCHINZNACH | REGION: Premiere der Boxopera-Produktion Carmen

Carmen ist tot – und lebt weiter

Bald 20 Jahre sind verstrichen, seit die Oper Schenkenberg Bizets «Carmen» inszenierte. Nun wird die Geschichte weitergesponnen.

PETER BELART

In rasender Eifersucht hatte Don José die Zigeunerin Carmen umgebracht. Unfähig zu akzeptieren, dass ihre Liebe für ihn erloschen war und nun dem Torero Escamillo galt, hatte er ihr – völlig ausser sich – das Messer in die Brust gerammt. Carmen starb in seinen Armen. Don José zerfiel in tiefster Verzweiflung. Widerstandslos liess er sich festnehmen und abführen. Sein Dasein hatte jeden Sinn, jede Berechtigung verloren. Doch die Protagonisten jener Tragödie leben weiter. Don José schmachtet seit 20 Jahren im Kerker. In seinen Tagträumen, im tiefsten Innern seines Unterbewusstseins, begegnet er noch immer jener Frau, die ihn mit ihrer erotischen Ausstrahlung vollkommen in ihren Bann gezogen hatte: Carmen. Sie lebt in seiner Fantasie, hat nichts von ihrer ebenso jugendlichen wie ungestümen Faszination eingebüsst. Unfähig, sich von diesem Wunschbild zu befreien, ist sich José seiner Schuld bewusst. Der Mord an Carmen steht ihm in seiner ganzen Sinnlosigkeit vor Augen. Dieser inneren Zerrissenheit entspricht die aussichtslose Lage, in



Die Schweizer Sängerin Sarina Weber verkörpert die Protagonistin Carmen

BILD: INGO HOEHN

der sich Don José in der Gefangenschaft befindet.

Prosper Mérimée will es wissen

Doch unvermittelt tauchen die wichtigsten Protagonisten jenes Geschehens noch einmal auf: Escamillo, der Torero, und Micaëla, die umsonst versucht hatte, José von seinem Liebesrausch zu befreien und in ein gutbürgerlich-geordnetes Dasein zurückzuführen. Prosper Mérimée höchstpersönlich, dessen Novelle «Carmen» als Vorlage für die Oper des französischen Komponisten Georges Bizet diente, sucht im Gespräch ins Innerste seiner Figuren vorzudringen: Was ist aus ihnen geworden? Was haben jene Ereignisse aus ihnen gemacht? – Eine Annäherung an ihre Psyche, hier, in der räumlichen Enge der Gefängniszelle: Es gibt kein Ausweichen, kein Weglaufen. Was bleibt, ist einzig die Erkenntnis, die Wahrheit.

Der Boxopera-Inszenierung liegt die Überzeugung zugrunde, dass gute, spannend erzählte Geschichten etwas zutiefst Menschliches sind, das uns von früher Kindheit an zu fesseln vermag. In vielen Kulturen geniessen fesselnde Geschichtenerzähler hohes Ansehen. Dieser Tradition fühlt sich das Zürcher Opernensemble Boxopera verpflichtet. Carmen feiert so etwas wie eine Auferstehung. Bizets eingängige Musik klingt an, wird erweitert, fortgesetzt, verdichtet, neu gewichtet und mit traditionellen spanischen Klangelementen intensiviert.

Die Produktion will dem Publikum nicht einfach ein Opernerlebnis bieten. Vielmehr soll in diesem erzählen-den Musiktheater die Erkenntnis reifen: Oper ist gar nicht so schlimm! Sie greift in emotionaler Weise Bereiche des Daseins auf, von denen uns viele nur allzu bekannt sind, kleidet sie in eine Geschichte und macht sie so miterlebbar.

Qualität um jeden Preis

Peter Bernhard aus Schinznach nimmt als Tenor die Rolle des Don José ein. Schon in seinen früheren Produktionen ist er als Boxopera-Gesamtleiter niemals Kompromisse in qualitativer Hinsicht eingegangen. Diesem Grundsatz ist er treu geblieben. Auch für dieses neue Projekt greift er auf bewährte, ihm vertraute Persönlichkeiten zurück, etwa auf die Regisseurin Anette Leistenschneider oder die Kostümbildnerin Ulli Kremer. Auch die Orchestermusiker aus den Sinfonieorchestern Luzern, Bern und Biel-Solothurn sowie die Solisten üben ihr Fach in herausragender Weise aus. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Andrea Del Bianco vom Opernhaus Zürich, der sowohl in der Funktion als Dirigent sowie als Pianist am Flügel zu erleben sein wird.

Die Premiere findet am 1. November im Kurtheater Baden statt. Tickets und Informationen, auch zu weiteren Spielorten, sind unter boxopera.net erhältlich.

BRUGG | UMIKEN

Baustart zum Urnengrabfeld

Das bestehende Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Umiken hat seine Kapazitätsgrenze erreicht und kann nicht erweitert werden. Aufgrund der steigenden Nachfrage hat der Stadtrat Brugg die Planung und die Realisierung eines neuen Urnengrabfelds mit Platz für 200 Bestattungen beschlossen. Die Baubewilligung wurde am 4. August erteilt, nun wird mit den Bauarbeiten begonnen. Das neue Grabfeld entsteht am zentralen Eingang und ergänzt die Friedhofsanlage Umiken, die als Bestattungsort für die Bevölkerung von Umiken und Villnachern dient. Es umfasst ein Rasenfeld für Urnenbeisetzungen, eine Natursteinplatte zur Namensnennung der Verstorbenen sowie einen Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten unter einem schattenspendenden Ahorn, der zur Besinnung einlädt. Die Umgebung wird mit verschiedenen Stauden bepflanzt, Felsenbirnen rahmen das Grabfeld ein. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende November.

GA

REGION

Herbstmarkt

Der Quartierverein Wettingen Dorf lädt zu einem bunten Markttreiben in Wettingen ein. Regionale Produkte und traditionelle Handwerkskunst erwarten die Gäste auf dem Schulhausplatz der Primarschule Dorf. An zahlreichen Ständen kann man sich verköstigen, und eine Proseccobar sorgt für prickelnde Momente. Ein Highlight des Herbstmarkts ist das Konzert der Musikschule Wettingen um 15 Uhr, das dem Markt eine musikalische Note verleiht. Der Herbstmarkt ist eine günstige Gelegenheit, um die Vielfalt der Gemeinde zu erleben, neue Kontakte zu knüpfen und die lokale Kultur zu erkunden.

Samstag, 18. Oktober, 14 bis 17 Uhr
Schulhausplatz Dorf, Wettingen



Darstellerin Isa Wiss BILD: BEATRICE FLEISCHLIN

REGION

Ein Blick hinter die Erzählung

Das Stück «Geschwister am Limit» erzählt die Geschichte von Isa und Hape, zwei Geschwistern, die in jungen Jahren eine steile Musikkarriere hinlegen, dann aber vom Leben durchgeschüttelt werden. Sei es durch Stagnation, Existenznot oder gesundheitliche Einschränkungen. In ihrem autobiografisch-fiktiven Hybrid aus Musik und Erzählung lassen Hans-Peter Pfammatte und Isa Wiss hinter die abgeklärte Fassade eines Auftritts blicken.

Freitag, 17., und Samstag, 18. Oktober, jeweils 20.15 Uhr,
Theater im Kornhaus, Baden

■ Lager in Hemberg: Gemeinschaft, Abenteuer und Selbstgemachtes

Im Mittelpunkt des Herbstlagers der Schule Brugg im Salomonstempel in Hemberg standen in diesem Jahr die Natur und das gemeinsame Erleben. Nachmittage im Wald mit Moorspaziergängen sorgten für nasse Schuhe, lautes Lachen und kleine Abenteuer. So entstand eine mittelgrosse Stadt mit Naturmaterialien beim beliebten Grillplatz in der Nähe des Salomonstempels. An diesem Platz entfachten die Kinder bei einem Gemeinschaftsprojekt mit einem Feuerstahl ein Feuer und kochten zum Mittagessen feine Älplermagronen. Mit viel Energie spielten sie danach auf der nahe gelegenen Wiese. Besonders beliebt waren «British Bulldog», «Piratenblinzeln extrem» und «Diabolo».

Nicht nur am Lagerfeuer war die Stimmung gut, sondern auch beim Basteln im Haus. Eine grosse Ladung Karton, Kleber und viele Farbstifte sorgten für tolle Kreationen – Handys im Originalformat mit allen Details, Schwerter, Minions und tolle Zeichnungen entstanden. Ausserdem gab es in diesem Jahr das Salomon-TV. Selbst produzierte kleine Werbespots, Naturdokumentationen und Interviews wurden gezeigt. Ergänzt wurden diese



Die Brugger Schule in Hemberg

BILD: ZVG

Abende mit eigenen Shows, Quiz, lustigen Theateraufführungen, Karaoke, dem Spielabend «Casino», bei dem man kleine Preise gewinnen konnte, und einer lustigen Versteigerung des Inhalts der Fundkiste. Darf man eine so schöne Landschaft geniessen, gehört das Wandern dazu. Nachts mit der Taschenlampe durch Wald und Moor zu wandern und den Sternenhimmel zu beobachten, begeisterte alle. Erstmals führte in diesem Jahr ein Ausflug auf

den Baumwipfelpfad vom Mogelsberg. Hier gingen Lernen, Entdecken und Toben Hand in Hand. Gern wären die Kinder länger geblieben. Die grosse Wanderleistung wurde mit einem Einkauf im Volg belohnt, sodass wir den letzten steilen Hang auch noch schafften. Leider wurde während unserer Abwesenheit das Geschirr aus den Schränken entwendet, und die Kinder mussten die Lasagne mit den Händen essen. Obwohl der Lärmpegel bei den

gemeinsamen Essen aus Sicht der Lagerleitenden oft schon fast gruselig tief war, es mag an der guten Küche gelegen haben, wünschten sich die Kinder wieder ein Schweigemittagessen. So bezogen sie einmal mehr die Tische mit Packpapier, verteilten Farbstifte und genossen so noch mehr Ruhe. Dass Heimweh nur vereinzelt auftrat, zeigt, wie wohl sich die Kinder fühlten und wie sorgsam sie von den Leitenden begleitet wurden. ZVG | JASMINE HERKLOTZ

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen den großen Polsterfachmarkt

XXL

INKLUSIVE
SCHLAFFUNKTION
3X KOPFTEILVERSTELLUNG
KALTSCHAUMMATRATZE

VERWANDLUNGSOFA ,
Bezug Stoff blaugrau, Winkelfuß Metall chromfarbig, bestehend aus: Schlafsofa mit Armteil links und Longchair rechts, Stellmaß ca. 263x186 cm, Liegefläche ca. 140x208 cm, inklusive 3x Kopfteilverstellung, Gitterrost und Kaltschaummatratze.
1018028602

3299.-

INKLUSIVE
Im Handumdrehen entsteht eine großzügige Liegefläche, die zum Entspannen einlädt.

INKLUSIVE
Im Handumdrehen vom niedrigen Rücken zum Hochlehner: Inklusive 3x Kopfteilverstellung.

Für extra Komfort: Der Steckrücken bietet einen zusätzlichen Sitzplatz. Gegen Mehrpreis je 119.-

PERFEKTE ENTSPANNUNG ERLEBEN-BEI TAG UND BEI NACHT!

VERWANDLUNGSOFA ,
Bezug Stoff beige, Holzfuß antik dunkel, ca. B188/H84/T100 cm, Liegefläche ca. 140x208 cm, inkl. 2x Kopfteilverstellung, Gitterrost und Kaltschaummatratze.
1018028602

ab 2149.-

INKLUSIVE
SCHLAFFUNKTION
2X KOPFTEILVERSTELLUNG
KALTSCHAUMMATRATZE

Im Handumdrehen entsteht eine großzügige Liegefläche, die zum Entspannen einlädt.

Im Handumdrehen vom niedrigen Rücken zum Hochlehner: Inkl. 2x Kopfteilverstellung.

Edel und zeitlos: Die schmalen Armteile verleihen Ihrem Sofa eine behagliche Eleganz.

SERVICEVERSPRECHEN BEI POLSTER XXL

3D-Beratung
Fleck-Weg-Service

Inklusive Lieferung & Montage
Altmöbel-Entsorgung

Alles individuell konfigurierbar
Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-**Tiengen**
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

1274095 RSK

BRUGG: Stadtratswahlen

«Nie den Mut verlieren»

Am 30. November wird der Brugger Stadtrat gewählt. Sieben Kandidierende stellen sich für fünf Sitze zur Verfügung. Der «General-Anzeiger» stellt jede Woche eine(n) von ihnen vor: Neben Fragen zu politischen Inhalten stellen sich die Kandidierenden persönlichen Themen. Heute: Yvonne Buchwalder-Keller.

VALENTIN TRENTIN

11 Fragen zur Politik

1. Bekannt ist, dass ein Exekutivamt nicht nur Friede, Freude, Eierkuchen für Sie bereithält. Warum kandidieren Sie trotzdem, obwohl man weiss, dass man es nie allen recht machen wird?

Mein Engagement bringe ich ein, damit Brugg auch in Zukunft lebenswert bleibt – vor allem für kommende Generationen. Aber ein Exekutivamt verlangt unter anderem Teamgeist, Sozialkompetenz sowie insbesondere Resilienz. Diese Eigenschaften mute ich mir zu. Die Herausforderungen spornen mich an, die besten Lösungen zum Wohl der Stadt Brugg zu finden.

2. Welches sind thematisch Ihre politischen Arbeitsschwerpunkte?

Die aktuell zugewiesenen Ressorts Finanzen und Kultur passen zu meiner bisherigen beruflichen Laufbahn und zu meinen persönlichen Interessen. Dieses Ressort würde ich gern weiterhin gestalten und führen können.

3. Was glauben Sie, wie könnten Sie auf der Basis Ihrer Ausbildung und Ihres Berufs für die Stadt Gutes tun?

Einerseits vertrete ich das Ressort Finanzen, wo ich dazu beitrage, die finanzpolitischen Ziele der Stadt anzugehen. Das begründe ich mit meinen Erfahrungen in betriebswirtschaftlichen Belangen, die auf meinem beruflichen Umfeld, meiner Praxis und meiner Ausbildung basieren.

Andererseits finde ich das Ressort Kultur spannend. Die Kultur bringt Menschen zusammen, unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialem Status. Ebenso schafft das, was Kultur leisten kann, Räume für Begegnung und Austausch, was wiederum den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert. Als Stadträtin fühle ich mich in der richtigen Position, um als offene und authentische Persönlichkeit die notwendigen Brücken zu bauen.

4. Wenn die gute Fee Ihnen drei Wünsche zum Wohl der Stadt feilböte, welche wären das?

Dass wir nicht nur auf das schauen, was fehlt, sondern das Gute sehen und dieses weitertragen. Dem Wohl der Stadt dient ein solider Zusammenhalt, ob in der Bevölkerung, in den Vereinen oder im Stadtrat, damit wir uns gegenseitig freudvoll, mit Respekt und Offenheit begegnen.

Gleichzeitig wünsche ich mir, dass Brugg den Mut hat, sich weiterzuentwickeln und das durchaus vorhandene Potenzial auszunützen weiss.

5. Welches Ressort würden Sie gern übernehmen, welches eher nicht?

Ich hoffe, dass ich meine Vorhaben in den Ressorts Finanzen und Kultur weiterverfolgen kann, denn hier fühle ich mich eingearbeitet und wohl.

6. Wie «grün» sind Sie?

Grün genug, um nicht wegzuschauen, und motiviert genug, um Nötiges anzugehen.

7. Was würden Sie der Stadt niemals wünschen?

Dass die Stadt den Mut verliert, neue Ziele anzusteuern. Denn Stehenbleiben ist Rückschritt und bedeutet Verlust von gelebter Entwicklung.

8. Was würden Sie der Stadt unbedingt (von Herzen) wünschen?

Ich wünsche Brugg von Herzen eine Stadtregerung, die nicht nur mit Leidenschaft, sondern auch mit grosser Motivation und Verantwortungsbewusstsein nicht zuletzt solidarisch handelt. Nur in einem Miteinander, das von gegenseitiger Wertschätzung und Transparenz geprägt ist, kann Brugg als Gemeinschaft lebendig bleiben und gemeinsam wachsen.

9. Gibt es Fragen, die wir Ihnen noch hätten stellen müssen?



YVONNE BUCHWALDER-KELLER

Jahrgang: 1980

Status: bisher

Partei: FDP

Familie: verheiratet, zwei Töchter, Jahrgang 2016 und 2018

Ausbildung: Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis

Beruf: Stv. Geschäftsleitung/Leitung Administration im Medizinischen Zentrum Brugg (MZB) und diverse Revisionsmandate

Bisherige Ämter: Stadträtin, Einwohnerrätin Windisch, Einwohnerrätin Brugg, Co-Präsidentin FDP-Frauen, Region Brugg

Ja: Was sind Ihrer Meinung nach die dringendsten Herausforderungen, denen Brugg aktuell gegenübersteht, und wie sind diese anzugehen?

10. Angenommen, Sie erhalten drei Angebote in Versform, die Ihre politische Arbeit verdeutlichen. Welches wählen Sie?

Ich nehme dieses: Gute Argumente, etwas Charme machen noch jedes Klima warm.

11. Und angenommen, ein Römer aus Vindonissa böte Ihnen eine Auswahl lateinischer Wahlsprüche an. Welchen wählen Sie?

Das ist ganz klar, nämlich diesen: Tandem bona causa triumphat – am Ende triumphiert die gute Sache.

16 Fragen zur Persönlichkeit

1. Wie lautet Ihre gegenwärtige Lebensdevise?

Mit Motivation und gesundem Verantwortungsbewusstsein gehe ich meinen Weg, immer darauf bedacht, Arbeit und Privatleben klar zu trennen und so meine Balance zu halten.

2. Wenn nicht in Brugg, wo würden Sie leben wollen?

Vielleicht im Norden beziehungsweise in Skandinavien. Aber eigentlich habe ich mich noch nie mit einem Wegzug befasst, deshalb gibt es hierzu nicht mehr zu sagen.

3. Was oder wer macht Sie sowohl sachlich als auch emotional an?

Situationen, in denen Ungerechtigkeit spürbar wird, sei es durch falsche Erwartungen oder Missverständnisse, die zu unnötigen Konflikten führen. Besonders belastend finde ich ein extremes Konkurrenzdenken, das die Zusammenarbeit erschwert, oder mangelnde Wertschätzung gegenüber Menschen, die sich engagieren.

Solche Dinge spornen mich aber gleichzeitig an, mich für bessere Kommunikation, gegenseitiges Verständnis und respektvollen Umgang einzusetzen.

4. Was oder wer würde Ihren Tatendrang hemmen?

Ganz traurige Ereignisse oder Erlebnisse oder wenn die Familie zu kurz kommt.

5. Welches sind Ihre historischen Vorbilder und warum?

Johann Heinrich Pestalozzi und Albert Schweizer sind eindeutig meine Vorbilder. Grundsätzlich sind es Persönlichkeiten, die sich für die Mitmenschen und unser Land einsetzen.

6. Welche verabscheuen Sie?

Dazu gibt es weltweit – früher und heute – genügend Beispiele. Aber grundsätzlich lehne ich politische Hinterhältigkeit zutiefst ab. Auch Lügen und Arroganz widern mich an.

7. Welches sind Ihre Vorbilder der Gegenwart und warum?

Ich habe keine klassischen Vorbilder, aber meine Kinder, meine Familie und meine Freunde inspirieren mich jeden Tag aufs Neue.

8. Welche Kunstaussstellungen haben Sie in letzter Zeit besucht?

Bei dieser Frage muss ich schmunzeln. Es sind mehrere. Als Ressortvorsteherin Kultur besuche ich so viele regionale Ausstellungen wie möglich. Auf die Aufzählung verzichte ich.

9. Welches Buch lesen Sie gerade und warum?

Das Budgetbuch 2026 der Stadt Brugg ist notgedrungen eine Pflicht. Im Übrigen erfüllen Zeitungen durchaus meine Informationsbedürfnisse.

10. Welche Musik hören Sie am liebsten?

Ich mag Mainstreammusik. Je nach Stimmung darf es manchmal Nickless, Patent Ochsner oder Coldplay sein.

11. Welche Eigenschaften sind für Sie verabscheuungswürdig?

Hochmut, Geiz und Lügen sowie Dinge, die das Miteinander nachhaltig beschädigen.

12. Welche Talente und Gaben möchten Sie noch besitzen?

Deutlich mehr Kreativität, ja auch Sport und manchmal mehr Spontaneität.

13. Was wäre für Sie das vollkommene irdische Glück?

Die Antwort mit allseits Frieden, intakter Natur, keinem Krieg und keiner Armut greift zu kurz. Letztlich sind es die Beziehungen zu unseren Mitmenschen, die mich und uns alle glücklich machen.

14. Wie lautete der Titel Ihres Lebensromans?

Geliebt, gelebt und gearbeitet.

15. Was würden Sie von Petrus gern hören, wenn Sie an der Himmelspforte ankommen?

Was, schon da? Du hast dich verirrt.

16. Gibt es hier noch persönlichere Fragen, auf die Sie gern geantwortet hätten?

Persönlichere Fragen? Ich denke, Sie haben jetzt genug Stoff, um sich ein Bild von mir zu machen. Oder Sie können mich einfach einmal auf einen Kaffee einladen – oder ich Sie. Dann erzähle ich Ihnen noch mehr.

TURNVETERANEN KREIS BRUGG

ZVG

ZVG | UELI ACKERMANN, KREISPRÄSIDENT
TURNVETERANEN

*** Aktion ist gültig bis zum 11.10.2025**

Der etwas andere Quartierladen

Wo sich nicht nur die Jugend trifft

Wenn die Cordulapassage der Dorfplatz der Jugend ist, dann ist der 7-Day-Shop sein Quartierladen. Ein Besuch bei Filialleiter Jawad Musavi.

MARLENE KALT

Ein älterer Mann betritt den Laden und streift suchend durch die Regale. «Habt ihr die Fertigménüs nicht mehr?», fragt er. «Doch, doch, Josef», erwidert Jawad Musavi in vertraulichem Tonfall. «Schau, hier sind sie: Lachs-Tagliatelle, Spaghettini, Lasagne und Poulet.» – «Ah, sehr gut, danke», meint der Kunde erleichtert und wählt zwei Menüs aus. Es ist eine typische Szene im 7-Day-Shop in der Badener Cordulapassage, selbst wenn man sie an diesem Ort, der für schnelles Einkaufen steht und in Wochenendnächten von Ausgehfreudigen frequentiert wird, nicht erwarten würde. «Ja, wir haben einige Stammkunden hier», erklärt Filialleiter Jawad Musavi auf die entsprechende Frage. Und wenn einer sie alle seit dem ersten Tag kennt, dann er.

Jede Chance wahrgenommen

Der 30-jährige arbeitet schon bei der Eröffnung des Shops 2018 hier. Der 7-Day-Shop gehört zu einer kleinen Kette mit zurzeit drei weiteren Läden in Zürich. Jawad Musavi stieg als Praktikant in Baden bei der Firma ein, arbeitete dann in verschiedenen Zürcher Filialen und wurde 2020 zum Store-Manager in Baden gemacht. Hier sorgt der Neuenhofer dafür, dass das Sortiment stets vollständig ist, führt neue Angestellte in die Arbeit ein und steht regelmässig selbst an der Kasse. Dort kommt ihm seine Stärke, der empathische Umgang mit Menschen, zugute. Denn neben wechselnder Laufkundschaft gibt es einige, die öfter vorbeischaun. Zu ihnen hat Jawad Musavi schon fast freundschaftliche Bande geknüpft. «Die Lernenden, die hier früher vor dem Laden ihre Berufsschulpause verbrachten, sind jetzt alle mit der Ausbildung fertig und leider nicht mehr so viel hier.» Er freue sich immer sehr, wenn einer von ihnen wieder einmal auftauche. Und selbst mit Langfingern weiss er angemessen umzugehen: «Wenn je-



Geschäftsführer Jawad Musavi kennt seine Badener Kundschaft inzwischen bestens

BILD: MK

mand klauen will – meist im Bereich des offen verkauften Schleckzeugs –, merke ich das sofort», sagt der Filialleiter. Dann rede er den Betroffenen ins Gewissen: «Ich sage: «Wenn du jetzt anfängst, kleine Sachen zu stehlen, dann wirst du später vielleicht etwas Grosses klauen. Hör lieber gleich wieder damit auf.» Kinder und Jugendliche ohne Geld sollten lieber nach Give-aways fragen, die der Shop immer mal wieder von Firmen geliefert bekomme.

Während des Gesprächs mit Jawad Musavi betritt ein erwachsener Stammkunde den Laden und hält beim Zigarettenkauf einen Schwatz mit ihm. «Simon kenne ich seit dem ersten Tag hier», erzählt der Store-Manager danach. Dieser habe ihm sogar eines der Referenzschreiben aus-

gestellt, die er für seine B-Aufenthaltsbewilligung gebraucht habe. Denn Jawad Musavi ist Afghane und kam erst 2015 in die Schweiz. Bei dem Schweizerdeutsch, das er spricht, erstaunt das. Er habe seit seiner Ankunft jede Gelegenheit zu Beschäftigung und Arbeit wahrgenommen, erklärt der Neuenhofer, sei es bei Sozialeinsätzen, in der Gärtnerei, beim Kirschenpflücken oder im Recycling, und dabei stets den Kontakt gesucht, um die Sprache zu lernen. Nun bezahlt er seiner afghanischen Frau Deutschkurse, damit auch sie sich schnell einlebt und eine Ausbildung machen kann.

Vom Kaffee bis zum Nachttrock

Auch der 7-Day-Shop selbst ist eine Integrationserfolgsgeschichte. Der

Gründer der kleinen Kette stammt ebenfalls aus Afghanistan. Und was ist an der Vorstellung dran, dass der Laden vor allem vom Ausgehvolk lebt? «Freitag- und Samstagnacht ist zwar am meisten los», erklärt der Filialleiter. Dann ist bis 24 Uhr geöffnet. «Aber wir haben zu jeder Zeit Kundschaft, weil man bei uns vom Morgenkaffee mit Gipfeli über Gemüse bis zu Hygieneartikeln alles bekommt.» Tatsächlich ist das Sortiment auf beschränktem Platz erstaunlich breit – und so kaufen die unterschiedlichsten Menschen ein. Kinder machen ihre 10- und 20-Räppler zu Süssem, Eilige schnappen sich Getränk und Sandwich für unterwegs, andere tätigen entspannt den halben Wocheneinkauf. Bei Jawad Musavi und seinem Team sind sie alle willkommen.

MER HEI E VEREIN: Falcons Limmattal

Geteilte Spielverantwortung

Die Falcons Limmattal haben sich zum Ziel gesetzt, der Sportart Ultimate Frisbee in der Region zum Durchbruch zu verhelfen.

Der Ultimate-Frisbee-Verein Falcons Limmattal wurde am 12. Dezember 2019 in Baden gegründet. Es ist der erste Ultimate-Frisbee-Verein im Aargau. Der Verein möchte die Sportart Ultimate Frisbee im Limmattal fördern und dabei Teamgeist, Fairplay und Respekt den Mitgliedern näherbringen. Die Falcons Limmattal sind Mitglied im Schweizer Ultimate-Frisbee-Verband, unter dessen Dach bald zwei Dutzend Vereine diesem Sport nachgehen.

Ultimate Frisbee ist ein weitgehend berührungsloses Laufspiel, bei dem sich zwei Teams mit je sieben Spielern gegenüberstehen. Ziel ist es, das Frisbee durch Zupassen in die gegnerische Endzone zu bringen und so einen Punkt zu erzielen. Die angreifende Mannschaft versucht, sich Freiräume zu erlauben, während die verteidigende Mannschaft darum bemüht ist, durch



Beim Ultimate Frisbee dreht sich alles um eine kleine Plastikscheibe

BILD: ZVG

Decken und Blocken in den Besitz der Scheibe zu gelangen. Das Spiel ist dadurch sehr laufintensiv, allerdings ist nach dem Fangen der Scheibe nur ein Sternschritt für den Wurf erlaubt.

Eine Besonderheit des Spiels ist, dass es selbst auf internationalem

Niveau ohne Schiedsrichter auskommt. Ultimate Frisbee vertraut auf den Sportsgeist aller Spielenden und stellt den gegenseitigen Respekt der Spieler und die Freude am Spiel in den Vordergrund. Dafür braucht es neben guter Regelkenntnis Vertrauen, dass

sich alle Spielerinnen und Spieler korrekt verhalten. Zu dieser Grundhaltung passt, dass sich nach einem Spiel beide Teams gemeinsam in einem Kreis aufstellen. Der Spielverlauf wird besprochen, und die Teilnehmenden geben Feedback, was viel dazu beiträgt, dass Fairplay tatsächlich gelebt wird.

In der Schweiz wird Ultimate Frisbee seit etwa 1980 gespielt. Mit mehreren Medaillen in der Champions League und an Europameisterschaften gehört die Schweiz zu den erfolgreichsten europäischen Nationen des neuen Jahrtausends. SIM

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Simona Hofmann

Mit dem Herzen denken

Gestern im Theater sagte eine Schauspielerin mitten im Stück: «Denkt mit dem Herzen.» Erst lachte das Publikum verlegen, als wäre es ein Kalenderspruch. Doch der Satz blieb hängen. Weil er so kitschig klang – und zugleich so gefährlich klug. Mit dem Kopf denken können wir alle. Tabellen, Pläne, Prioritätenlisten. Kopf-Denken ist praktisch wie ein Taschenrechner: zuverlässig, aber ohne Humor. Herz-Denken dagegen wirkt verdächtig – es taugt nicht für Businesspläne, kein KPI lässt sich damit messen. Kopf-Denken misst Heckenhöhe beim Nachbarn. Herz-Denken fragt, wie es ihm wirklich geht. Kopf-Denken schiebt Menschen in Excel-Spalten: Freund, Fremder, Konkurrent. Herz-Denken sieht zuerst ein Gesicht, keine Kategorie. Philosophen von Immanuel Kant bis Hannah Arendt hätten vermutlich diskutiert, ob das überhaupt «vernünftig» sei. Aber vielleicht ist genau das die eigentliche Vernunft: nicht nur recht haben wollen, sondern Mensch sein. Wir leben in einer Welt, die Kopfleistungen feiert. Mehr Effizienz, Gewinn, Klicks. Aber hat uns das wirklich respektvoller gemacht? Friedlicher? Politiker reden in Talkshows mit hochgezogener Stirnfalte über «Sachzwänge» – ein Ritual, das mehr an Schachzüge erinnert als an Lösungen. Herz-Denken würde vielleicht einfach fragen: «Warum hören wir einander nicht zu?» Natürlich, Herz-Denken ist unbequem. Es bedeutet, den anderen nicht sofort als Fehler im System zu sehen, sondern als Möglichkeit. Es verlangt, zuzuhören, auch wenn es nervt. Es heisst, die Kontrolle einen Moment abzugeben – und festzustellen, dass nicht alles kalkulierbar ist. Mit dem Herzen denken ist kein Kuschelkurs. Es sprengt Schubladen. Es mischt Diskussionen auf, weil plötzlich nicht nur Argumente zählen, sondern auch Augenblicke. Ein Blick, ein Tonfall, ein Innehalten – wie ein Herzschlag, der kurz alles anhält und dann stärker weitermacht – das mehr sagt als zehn Powerpoint-Folien. Vielleicht beginnt die nächste Revolution nicht mit einem Schlagabtausch, sondern mit einer Diskussion, die mit Herz beginnt – offenbleibend, lebendig und ganz und gar: menschlich.

SH@zukunftslabor.ch

JOB
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch



Die Komponistin Junghae Lee BILD: ZVG

BRUGG
Theremin
und Orgel

Das Konzertprogramm «Mobile modulabile» kreist um Musik der Komponistin Junghae Lee. Die drei Stücke für Theremin und Orgel wurden durch den 2023 erschienenen dystopischen Roman von J. O. Morgan, «Der Apparat», angestossen. Im Roman werden die Stationen der Entwicklung einer Vorrichtung zur Teleportation beschrieben. Ähnlich wie im Buch erliegt man beim Beobachten der Musikerin am Theremin dem Zauber der rätselhaften Klangerzeugung. Zwei weitere «Apparate» werden dem Theremin im Konzert zur Seite gestellt: die Orgel, bei der sich die komplexe Anlage ebenfalls im Verborgenen befindet, und ganz im Gegensatz dazu das Clavichord, wo die Klangerzeugung offensichtlich und einfach nachvollziehbar ist.

Samstag, 11. Oktober, 18 Uhr
Stadtkirche, Brugg

KIRCHENZETTEL

Freitag, 10. Oktober, bis Donnerstag, 16. Oktober 2025

BIRR/LUPFIG

● **Kath. Kirchenzentrum Paulus, Birrfeld**
www.kathbrugg.ch
Sonntag: 9.00 Slowenischer Gottesdienst. 11.00 Kein Gottesdienst in Lupfig. Dienstag: 9.30 Café international. Mittwoch: 9.00 Wortgottesfeier (V. Tschopp), Kaffeetreff nach dem Gottesdienst.
● **Reformierte Kirchgemeinde Birr**
www.ref-kirche-birr.ch
Birr/Lupfig: Sonntag: 10.10 Gottesdienst, Marc Rey, stud. theol., anschl. Chilekafi. Montag: 14.00 Kleiderkarussell. Mittwoch: 9.30 Wopfi-Singen. 14.00 Kleiderkarussell. Donnerstag: 14.00 Kleiderkarussell. *Schinznach-Bad:* Dienstag: 14.00 Lismi-Treff. Donnerstag: 14.00 Seniorencafé.

BÖZBERG-MÖNTHAL

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.refkbm.ch
In den Ferien finden keine Angebote statt.

BRUGG

● **Gemeinde für Christus**
Altenburgerstrasse 37, www.brugg.gfc.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst mit Abendmahl. 10.00 Livestream unter www.gfc.ch/medien/online-predigt/ oder via Tel. 043 550 70 93 mit Zugangscode 864043# 20.00 Gebetsabend.
● **Katholische Kirche St. Nikolaus Brugg**
www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann). Samstag: 16.30 Beichtgelegenheit (J. Eschmann). 18.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann). Sonntag: 11.00 Eucharistiefeier/Patrozinium in Schinznach, musikalisch umrahmt vom Franziskus-Chor, mit Taufe, Mini-Aufnahme und Kinderkirche, anschliessend Apéro und Mini-F est. 11.00 Santa Messa. 18.00 Brugger Kirchenkonzert mit dem Gesangsensemble Voix célestes unter der Leitung von Simone Küpfer. Dienstag: 9.00 Wortgottesfeier (V.

Tschopp), Mitwirkung: Frauenverein. Donnerstag: 19.00 Zumba, organisiert vom Frauenverein. Alle Infos auf www.kathbrugg.ch.
● **Reformierte Kirche Brugg**
www.refbrugg.ch
Samstag: 18.00 Stadtkirche, Musik um 6 – Mobile modulabile. Sonntag: 10.00 Predigtgottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Sophie Glatthard, einfacher Chilekafi. Montag: 6.00 Stadtkirche, meditatives Sitzen. 9.00 Offenes Kirchgemeindehaus. Dienstag: 20.00 Stadtkirche, Probe Vokalensemble. Donnerstag: 15.30 Kirchgemeindehaus, Crêpes-Treff für Oberstufenschülerinnen und -schüler. 18.30 Roundabout. 20.00 Salsa für junge Frauen.

MANDACH

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.ref-mandach.ch
Sonntag: 10.00 Mehrzweckraum Hottwil, Gottesdienst mit Pfarrer Dan Breda und Organist Michael Felix, mit Chilekafi ab 9.30 Uhr.

REIN

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.ref-rein.ch
Sonntag: 9.30 Kirche Rein, Gottesdienst mit Buchpredigt, Pfrn. Anja Berezynski. Donnerstag: 12.05 Mittagstisch, im Saal der Kirche Rein, telefonische Anmeldung im Büro bis Mittwoch, 11 Uhr, erforderlich. Amtswoche: Pfrn. Anja Berezynski, Kirchweg 10, 5235 Rüfenach, 056 284 12 41, anja.berezynski@kirche-rein.ch.

RINIKEN

● **Kath. Kirchenzentrum Brugg-Nord Riniken**
www.kathbrugg.ch
Dienstag: 19.00 Stille im Alltag – Schweigemeditation mit Andreas Zimmermann. Mittwoch: 18.30 Gruppenabend 6. Klasse Riniken. Donnerstag: 14.00 Ökumenischer Träff: Kultur am Nachmittag – «So nehmen

Sie mein Jawort hin», Peter Belart aus Schinznach-Dorf liest Liebesbriefe aus der Brautzeit von Rosalie Lanz und Hans Belart. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kathbrugg.ch.

SCHINZNACH-DORF

● **Katholische Kirchgemeinde**
www.kathbrugg.ch
Sonntag: 11.00 Patrozinium – Eucharistiefeier mit Carsten Mumbauer und Joël Eschmann und Mini-Aufnahme, musikalisch umrahmt vom Franziskus-Chor, anschliessend Apéro riche und Mini-Chilbi mit Glücksrad. Dienstag: 9.30 Wortgottesfeier mit Carsten Mumbauer, anschliessend Klara-Kaffee.

THALHEIM

● **Reformierte Kirche**
www.ref-thalheim.ch
Sonntag: 10.30 «Kirche unterwegs» in Schinznach-Dorf, Erntedankgottesdienst mit Pfarrer Jan Karnitz und den Ländlerfründe Schenkenberg, danach Apéro und Kuchenverkauf der Landfrauen Schinznach. Mittwoch: 19.00 Gebet für Frieden und Gewaltlosigkeit in der Ukraine und überall auf der Welt, Kirche Thalheim. Donnerstag: 14.00 Seniorennachmittag im Gemeindesaal, Viva la Musica, musikalischer Nachmittag mit dem Flötenquartett Suoni AlTeBaSo, herzliche Einladung, Kontakt/Fahrdienst: Margrit Hostettler, 056 443 35 64.

UMIKEN

● **Reformierte Kirchgemeinde Umiken**
www.ref-umiken.ch
Sonntag: 9.30 Gottesdienst, reformierte Kirche Umiken, Wolfgang von Ungern-Sternberg. Donnerstag: 14.00 Ökumenischer Träff im Lee: Kultur am Nachmittag, Zentrum Lee. 18.30 Grundfragen des Glaubens, Pfarrscheune Umiken. Weitere Informationen unter www.ref-umiken.ch.

VELTHEIM-OBERFLACHS

● **Evangelisch-reformierte Kirche**
www.ref-veltheim.ch
Sonntag: 9.30 Gottesdienst mit Susanne Frauchiger. Donnerstag: 19.15 Jugendgruppe.

WINDISCH

● **Katholische Kirchgemeinde St. Marien**
www.kathbrugg.ch
Sonntag: 10.00 Ökumenischer Gottesdienst im Begegnungszentrum (Raum O.1), Königsfelden. Montag: 20.00 Kontemplation in der Kapelle. Dienstag: 19.30 Recita del Santo Rosario. Mittwoch: 17.00 Rosenkranzgebet. Donnerstag: 18.30 Eucharistiefeier und Anbetung (H. Zünd).
● **Reformierte Kirchgemeinde Windisch**
www.ref-windisch.ch
Freitag: Pilgern – gemeinsam unterwegs, alle Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Pfrn. Ursina Bezzola in der Kirche Windisch, Anmeldung für den anschliessenden Sonntagstisch bis Freitagmittag: 078 301 27 17. Montag: 19.30 Kreistanzen im Kirchgemeindehaus. Dienstag: 9.30 Gottesdienst mit Pfrn. Ursina Bezzola im Lindenspark. 17.00–17.45 Kiwi-Kinderchor Windisch, Probe im Kirchgemeindehaus. Donnerstag: 17.45–19.15 Roundabout im Kirchgemeindehaus. 19.00 Vierstimmig in der Kirche Windisch. 19.00 Kontemplation – Übungen der Stille in der Kirche Hausen.



Ausschreibung
Medienpreis Nordwestschweiz 2025



Der Medienpreis Nordwestschweiz, bisher Medienpreis Aargau/Solothurn, wird dieses Jahr zum 28. Mal ausgerichtet. Er zeichnet Journalistinnen und Journalisten sowie Berufsfotografinnen und Berufsfotografen für besondere Leistungen im Bereich des lokalen und regionalen Journalismus und der Fotografie aus.

Senden Sie uns jetzt Ihre Beiträge! Einsendeschluss ist der Mittwoch, 31. Dezember 2025

- **Die Preissumme**
Die Gesamtpreissumme beträgt CHF 15'000. Sie wird à CHF 3'000 in den verschiedenen Kategorien vergeben.
- **Die Kategorien**
· Presseartikel · Audio/Radio · Video/TV · Online/Multimedia · Foto
- **Die Teilnahmebedingungen und Informationen zur Eingabe**
Weitere Informationen zur Einreichung der Beiträge und den Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Website: www.medienpreis-nordwestschweiz.ch/teilnahme
- **Preisverleihung**
Montag, 27. April 2026 in Basel. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine schriftliche Einladung.
- **Spezialpreis der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung für eine herausragende Recherche**
Der «Spezialpreis der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung für eine herausragende Recherche» des Medienpreises Nordwestschweiz wird auch in diesem Jahr vergeben, wenn eine Arbeit vorliegt, die das Resultat einer aussergewöhnlichen Recherche-Leistung ist. Der Preis ist mit CHF 5'000 dotiert. Statt einer Barauszahlung werden bis zu CHF 10'000 gesprochen, wenn diese im Sinn der Stiftung investiert werden (z.B. journalistische Weiterbildung, Rechercheprojekt u.ä.). Dieser Betrag kann in einem gegebenen Zeitrahmen (in der Regel 3 Jahre) auch in Teilbeträgen bezogen werden. Eingaben sind nach den gleichen Regeln einzureichen, wie für die jeweilige Kategorie des Medienpreises. Die Jury kann aus eigenem Antrieb auch weitere Arbeiten in die Bewertung einbeziehen.

Kontaktadresse:
Carmen Schwarzentruber, Verein Medienpreis Nordwestschweiz, c/o Dietschi Print&Design AG, Ziegelfeldstr. 60, 4601 Olten, carmen.schwarzentruber@dietschi.ch

BÖZBERG: Jubiläum für das Pfarrerehepaar von Bözberg-Mönthal

20 Jahre im Dienst der Kirchgemeinde

Christine Straberg und Thorsten Bunz von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Bözberg-Mönthal haben Grund zum Feiern.

HANS LENZI

Es sind 20 Jahre her, als sich Christine Straberg und Thorsten Bunz für die offene Stelle in Bözberg und Mönthal bewarben und den Zuschlag erhielten. Mit Feuereifer nahmen sie sich der Arbeit in der ländlich geprägten Gegend an und widmeten sich mit grossem Einsatz der ersten wichtigen Aufgabe: der Fusion der beiden Kirchgemeinden Bözberg und Mönthal. Bereits beim 10-Jahr-Jubiläum der zusammengeführten Kirchgemeinde Bözberg-Mönthal wurde gefeiert. Heute präsentiert sich die Kirchgemeinde als solide geistliche Heimat der hiesigen Reformierten.

Im Bezug auf Pfarrerstellen gilt eine ungeschriebene Regel: Nach maximal vier Amtsperioden sollte man sich zurückziehen. Christine Straberg und Thorsten Bunz sind aber weiterhin wohlgeglitten – und umgekehrt gilt das ebenso. Denn beide sind mit manchen Talenten gesegnet. Sie haben eine ausgeprägte kommunikative Ader, gehen leicht auf Menschen zu, lieben die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, lassen ihre musischen Fähigkeiten vielfältig aufblitzen, reisen immer wieder neue kirchliche Gefässe an und sind sich nicht zu schade, Aufgaben in Vereinen tatkräftig mitzutragen.

So sitzt Thorsten Bunz seit Jahren im Vorstand des örtlichen Familienvereins, denkt in Arbeitsausschüssen mit und setzt seine Stimme im ge-



Kirchgemeindepräsident Denis Bron (rechts) verdankt die Arbeit des Pfarrerehepaars

BILD: ZVG

mischten Chor ein. Christine Straberg ist ebenfalls musikalisch unterwegs, arbeitete jahrelang als Dekanin im Bezirk und ist seit zwei Jahren neben ihrer pfarramtlichen Anstellung Seelsorgerin im Pflegezentrum Süssbach in Brugg. Zudem ist sie im Vorstand der ökumenischen Paarberatung tätig und engagiert sich im Careteam. Thorsten Bunz begann schon im Studium mit der Arbeit unter Gefangenen, war lange Jahre Seelsorger an den Aargauer Bezirksgefängnissen

und ist heute zu 50 Prozent bei der Justizvollzugsanstalt Lenzburg angestellt.

Authentisch und unverstellt

Wie sehr sich das Ehepaar mit seiner neuen Heimat verbunden fühlt, zeigt der Umstand, dass es mit seinen drei Kindern seit September 2018 im Besitz des roten Passes ist. Den Pfarrdienst hat es seit Beginn bewusst in je Halbanstellung bekleidet, wollte es sich doch familiär gemeinsam enga-

gieren. Erst jetzt, da der Nachwuchs langsam flügge wird, kamen Zusatzbeschäftigungen infrage.

Sie haben in ihrer Kirchgemeinde einiges initiiert: den Männertreff, den Frauentreff, Kinder- und Jugendgottesdienste aller Art, Passionsandachten und Adventsveranstaltungen, Spielnachmittage, Cook-Eat-Talk-Anlässe für Jugendliche ab 16 Jahren, Bibliolog-Abende – eine spannende neue Herangehensweise an die Bibel –, die jährliche Teilnahme an der Mar-

riage-Week, welche die Gesundheit von Partnerschaften im Blick hat, das Mittun bei den «Gedankenstrichen», wo Sinnfragen nachgegangen wird, und diverse Seniorenanlässe und Ausflüge.

Beiden Akteuren ist klar: Das alles geht nicht ohne die unterstützende und wohlwollende Kirchenpflege und eine stattliche Gruppe von freiwilligen Mitarbeitenden. Im Rahmen des diesjährigen Mitarbeiterfests fand deshalb eine kleine bescheidene Dankesfeier statt, bei der die Kirchenpflege, vertreten durch Präsident Denis Bron und Pfarrkollege Marc Zöllner, wohlwollende Worte fand.

Keine Selbstverständlichkeit

Christine Straberg und Thorsten Bunz haben nach wie vor Freude an ihren Aufgaben: «Wir fühlen uns von der Bözberger und der Mönthaler Bevölkerung getragen», sagen sie. «Für uns ist das keine Selbstverständlichkeit.» Bereits bei der Ankunft in der Region hätten sie sich willkommen gefühlt. «Daran hat sich nichts geändert.» Und auch die ökumenische Zusammenarbeit mit den Partnerkirchgemeinden funktioniere ausgezeichnet, sagt das Paar. «Das schätzen wir sehr.»

Und was unternimmt das Ehepaar, wenn es nicht im beruflichen Auftrag unterwegs ist? «Ich spiele leidenschaftlich gern Akkordeon», sagt Thorsten Bunz. «Ich sammle alte Schreibmaschinen und betreue unsere Website. Und seit Kurzem fröne ich dem Motorradfahren, eine herrliche Form von Freiheitsempfinden.» Letzterem stimmt Christine Straberg zu. Daneben liest sie viel, spielt Piano, erfreut sich ihrer drei Kinder und des Enkels und ist Mitglied im Brugger Chor I Cantuccini.



Von links: Nora Gerber, Ulrich Merholz, Pascal Ammann, Beatrice Widmer, Markus Fricker, Noah Zurfluh, Mark Brink, Flavio Miletta, Sibylle Michel, Jérôme Kneuss, Alexandra Dahinden, Reto Michel, Salome Schneider Boye und Eszter Biro

BILD: ZVG | SP

BRUGG: Nominationen Einwohnerratswahlen

Kandidierende für SP

Die SP Brugg hat ihre Kandidierenden für die kommenden Einwohnerratswahlen vom 30. November ernannt.

Die Partei wird sich für den Langsamverkehr, für Begegnungsorte und einen öffentlichen Raum für alle einsetzen. Ebenso will die SP in weiteren Bereichen aktiv mitgestalten, wie sie mitteilt.

Angebote im Bereich Gesellschaft (Familie, Jugend, Alter, Integration) gelte es zu erhalten, aus- oder aufzubauen. Und das Vermögen der Stadt Brugg solle so eingesetzt werden, dass die Stadt für die gesamte Bevölkerung ein lebenswerter Raum werde und künftig Menschen anziehe, die gern hier leben und wirkten und damit zur Stärke der Stadt beitrügen. Die SP Brugg werde «weiter auf schadensmindernde Angebote für Suchterkrankte pochen», heisst es weiter. GA

REGION: Aufführung von «Der Graf von Luxemburg»

Wiederkehr kehrt als Graf zurück

Die Premiere der Operette Möriken-Wildegg rückt näher. Raimund Wiederkehr steht zum zweiten Mal als Graf von Luxemburg auf der Bühne.

Paris: ein Bühnenbild voller Licht, ein paar barocke Möbel, ein Hauch roter Samt. Raimund Wiederkehr tritt auf: als Graf von Luxemburg. Sofort scharen sich die Gesellschaftsdamen und Salonlöwen um ihn. Plötzlich ertönt ein «Stopp!»-Ruf. Regisseur Simon Burkhalter unterbricht die Szene und bespricht sich mit Choreografin Barbara Bartoli. Dann wendet er sich wieder an die Darstellenden auf der Bühne: «Paris ist die Stadt der Liebe. Wenn ihr euch anschaut, muss es knistern», animiert er das Ensemble.

Man spürt im Zuschauerraum gut, was Burkhalter meint: Jede Bewegung, jede Nuance soll sitzen. Ein hoher Anspruch – zumal die Premiere der Operette «Der Graf von Luxemburg» von Franz Lehár mit Riesenschritten naht.

16 Jahre sind vergangen

Für Raimund Wiederkehr ist es eine Rückkehr mit Geschichte. 2009 stand er zum ersten Mal auf der Möriker Bühne, auch damals als Graf von Luxemburg. Nun, 16 Jahre später, gibt er den Grafen erneut. Wer hat sich in der Zwischenzeit mehr verändert – er oder die Figur? Wiederkehr schmunzelt. «Ich denke, ich habe mich mit dem Grafen verändert. Damals hatte ich grossen Respekt vor der Rolle. Heute gehe ich lockerer damit um.» Mehr Lebenserfahrung, also mehr Leichtigkeit? «Ja, es ist heute tatsächlich leichter. Mit den Jahren erweitert sich das



Raimund Wiederkehr bei den Proben auf der Möriker Operetten-Bühne

BILD: ZVG

Repertoire an Gefühlsregungen. Deshalb ist es für mich heute einfacher, den Grafen zu spielen.»

Wer ist dieser Graf von Luxemburg tatsächlich? Wiederkehr: «Er ist adlig, pleite, glamourös, aber bodenständig. Er stürzt sich Hals über Kopf ins Leben, ohne sich um das Morgen zu kümmern.» Ein Lebemann also, dem die Frauen zu Füssen liegen. Und wie gewinnt Wiederkehr als Graf das Publikum in Möriken? «Es gibt eine Szene, in der ich alles verliere – die Frau meines Lebens und meine Contenance. Lautstark und ungebremst schreie ich meinen ganzen Frust ins Publikum hinaus.»

Countdown bis zur Premiere

Raimund Wiederkehr gehört heute zu den prägenden Solisten im Operettenensemble. Daneben treffen sich weitere bekannte Namen auf der Möriker

Operettenbühne: Flurina Ruoss als Angèle Didier, Stefanie Frei als Juliette Vermont, Judith Lüpold als Gräfin Chollemüüs, Erwin Hurni als Armand Brissard, Wolf Latzel als Basil Basilowitsch, Gabriel Söllinger als Maximilian Meinungsstreit und Yves Ulrich als Karl Klagegeist. Die musikalische Leitung obliegt Bruno Leuschner und Michael Schraner.

Die Proben laufen auf Hochtouren: Choreografien werden verfeinert, letzte Nuancen einstudiert und Kostüme angepasst. Bis zur Premiere gibt es noch einiges zu tun. Die Bühne ist dieselbe, das Stück das gleiche wie vor 16 Jahren – und doch ist alles neu. Glamour, Liebe, Chaos: Die Operette lebt, und der Graf von Luxemburg verzaubert noch immer. GA

**18. Oktober bis 28. November
Gemeindesaal, Möriken-Wildegg**

LESERBRIEFE

- Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Je kürzer sie sind, desto eher werden sie veröffentlicht. Leserbriefe müssen – von gut

begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein.

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Sudoku leicht

		4			9			8
	6				3	4	9	
			8		5	6		
3				8		7		
	5	2				8	6	
		9		1				3
		1	2		8			
	2	5	4				3	
6			3			9		

Sudoku schwierig

1		4		6				
3				5				
	7		4		8	2		
			7	8		6		
				9	5			2
			3			4		7
	8						2	
7		5				3	4	
					9	8		

Lösungen von der letzten Woche

leicht									schwierig								
9	7	1	4	6	8	2	5	3	7	8	1	4	9	3	6	2	5
2	5	6	1	9	3	7	4	8	9	2	5	8	7	6	3	1	4
3	4	8	5	7	2	1	6	9	3	4	6	5	1	2	9	8	7
5	8	4	9	1	6	3	7	2	6	7	8	9	2	5	1	4	3
1	2	7	8	3	4	6	9	5	5	9	2	1	3	4	8	7	6
6	9	3	7	2	5	8	1	4	1	3	4	7	6	8	2	5	9
4	1	2	6	8	9	5	3	7	4	5	3	6	8	1	7	9	2
8	6	9	3	5	7	4	2	1	2	1	9	3	5	7	4	6	8
7	3	5	2	4	1	9	8	6	8	6	7	2	4	9	5	3	1

VOLKSFEST																	
		B		Z			I			A	H				L		
A	S	C	O	N	A		B	U	R	G	V	E	R	L	I	E	S
T			T	A	H		U	N	Z	I	K	E	R	O		I	P
M	U	R	T	E	N								W	E	L	T	I
B	A	L	S	A									O	W		K	
J	E	N	E	R									L	K	O	E	S
		G		E	Z								A	L	B	E	R
	Z	U	N	F	T								T	E	I	N	T
I	O	N		T									N		D		T
	S		M	A	C		A		I	V				M	O	D	E
	S	I	A		W	A	L		H	A	F	E	L	E	K	A	R
	E	G	L	I		B	U	E	R	K	L	I	P	L	A	T	Z

A large industrial building with a glass facade and a metal frame, housing various equipment and machinery. The building is situated in an industrial area with other buildings in the background. The sun is shining brightly, creating a strong glare on the glass facade. The building has a modern design with a flat roof and large windows. The interior is visible through the glass, showing various pieces of equipment and machinery. The building is surrounded by a paved area and some landscaping. The overall scene is industrial and modern.

BILD: ZVG

Forschung für die Energiewende

mit sich: Wie lässt sich Strom aus Sonne und Wind speichern? Wie wird fossiles Gas ersetzt? Auf der ESI-Plattform erleben die Besuchenden, wie das PSI innovative Lösungen entwickelt. Nach einem Einführungsreferat führt eine Besichtigung durch die Anlage und gibt Einblicke in die Forschung für ein nachhaltiges Energiesystem.

Für die Teilnahme an der Führung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. zvg

Mehr Infos unter www.psi.ch/de/visit

REGI-000H!-N

Die Rubrik weist auf Freizeit- und Tourismusangebote der Region Brugg hin. Verantwortet wird sie von der Brugg-Regio-Standortförderung, der Bad Schinznach AG, dem Museum Aargau, dem Jura-park Aargau, der Postauto AG, den Windonissa-Winzern und dem Verein Tourismus Region Brugg.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Auflage
28 006 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post
in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife	
Millimeterpreis	farbig
• Annoncen	1.05
• Stellen/Immobilien	1.16

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermieden.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf
Rachel Buchbinder, Verlags- und
Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
Marko Lehtinen (leh), verantwortw
Sven Martens (sma), Redaktor
Simon Meyer (sim), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

**WENN SIE EINEN
MEDIZINISCHEN NOTFALL
HABEN, DANN SIND WIR
FÜR SIE DA.**

Wenn, dann
rega



JOB
aus Ihrer Region finden Sie auf
ihre-region-online.ch

General-
Anzeiger

Rundschau

ONLINE
www.ihre-region-online.ch

effinger
medien

Ein Mitglied der
SCHELLENBERGGRUPPE

Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation 056 450 35 65
odeon-brugg.ch

Samstag 11. Oktober 18 Uhr
Sonntag 12. Oktober 16 Uhr
Mittwoch 15. Oktober 15 Uhr
TEREZA – O ÚLTIMO AZUL
BR 2025 · 86 Min. · O/df · Regie: Gabriel Mascaro
Eine herzerwärmende Komödie aus Brasilien über eine Rentnerin, die Neues wagt.

Donnerstag 9. Oktober 18 Uhr
Sonntag 12. Oktober 2015 Uhr
Montag 13. Oktober 15 Uhr
Dienstag 14. Oktober 18 Uhr
MIROIRS NO. 3
DE 2025 · 87 Min. · D · Regie: Christian Petzold
Ein tragischer Autounfall bringt zwei Frauen zusammen.

Donnerstag 9. Oktober 2015 Uhr
Freitag 10. Oktober 2015 Uhr
Samstag 11. Oktober 2015 Uhr
Sonntag 12. Oktober 18 Uhr
Montag 13. Oktober 2015 Uhr
Mittwoch 15. Oktober 2015 Uhr
AMRUM
DE 2025 · 93 Min. · D · Regie: Fatih Akin
Fatih Akin verfilmt einfühlsam die Autobiografie seines Freundes und Mentors Hark Bohm.

Freitag 10. Oktober 18 Uhr (mit Cast)
Dienstag 14. Oktober 1215 Uhr
Mittwoch 15. Oktober 12.15 und 17 Uhr
STILLER
CH 2025 · 99 Min. · D · Regie: Stefan Haupt
Fatih Akin verfilmt einfühlsam die Autobiografie seines Freundes und Mentors Hark Bohm.

Montag 13. Oktober 18 Uhr
LADY NAZCA
DE/FR 2025 · 99 Min. · F/d · Regie: Damien Dorsaz
Das Geheimnis der Geoglyphen in Peru.

Dienstag 14. Oktober 15 Uhr
IN DIE SONNE SCHAUEN
D 2025 · 149 Min. · D · Regie: Mascha Schilinski

Sonntag 12. Oktober 1415 Uhr
FIORE MIO
I 2024 · 80 Min. · I/d · Regie: Paolo Cognetti

Sonntag 12. Oktober 11 Uhr
MOLA – EINE TIBETISCHE GESCHICHTE VON LIEBE UND VERLUST
CH 2025 · 84 Min. · O/d · Regie: Yangzom Brauen

Samstag 11. Oktober 15 Uhr
ICH WILL ALLES. HILDEGARD KNEF
D 2025 · 98 Min. · D · Regie: Luzia Schmid

Donnerstag 9. Oktober 15 Uhr
Dienstag 14. Oktober 2015 Uhr
22 BAHNEN
D 2025 · 103 Min. · D · Regie: Mia Maariel Meyer

Freitag 10. Oktober 15 Uhr
DOWNTON ABBEY: THE GRAND FINALE
UK/USA 2025 · 123 Min. · E/df · Regie: Simon Curtis

Sonntag 12. Oktober 13 Uhr
TOMMI TATZE
CH 2025 · 41 Min. · D · Regie: Div

BÜHNE KINDER
Dienstag 7. bis Donnerstag 9. Oktober 18 Uhr
ab 4 Jahren 50 Minuten Mundart
ZAUBERFADEN
Abendgeschichten für Kinder

BÜHNE BISTRO
Sonntag 12. Oktober 18.30 Uhr
MUSIK ZUM VERWEILEN IN A DREAM

AGENDA

DONNERSTAG, 9. OKTOBER

BADEN
21.00: Twins mit atmosphärischen Gitarrenklängen und ehrlichen Texten zum Nachdenken. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

BRUGG
16.45: Kunst und Apéro: Ausstellung der Künstlerin Peppa Strasser (Malerei) sowie Projekt Art Wall *25×25. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

FREITAG, 10. OKTOBER

BADEN
21.30: Memomy Play (UK) und Support/DJ. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

SAMSTAG, 11. OKTOBER

BADEN
13.00–17.00: Finissage der Ausstellung «Modernising Nature» von Zak van Biljon. Galerie 94, Bruggerstrasse 37, Merker-Areal. Infos: galerie94.ch

20.45: Konzert mit Mel D. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

SONNTAG, 12. OKTOBER

BADEN
18.30: Kino Be: Erinnerungsabend an Beat Gloor. Mit Anmeldung. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

MITTWOCH, 15. OKTOBER

BADEN
20.00: Konzert mit Isolation Berlin. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

OBERFLACHS
16.00: Begleiteter Abendspaziergang: Oberflachs–Schloss Kasteln (2¼ Std.). Treffpunkt: Schulhaus Oberflachs. Infos: tourismusbrugg.ch oder Peter Belart, 079 642 58 49.

VILLNACHERN
14.00–16.00: Kinderkleider- und Spielwarenborse mit Kaffeestube und Kuchen. Turnhalle.

DONNERSTAG, 16. OKTOBER

BRUGG
16.45: Finissage der Ausstellung von Peppa Strasser (Malerei). Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

19.00–20.30: Einblick in die Kunstsammlung des Architektur- und Planungsbüros Metron mit Antti Rüegg und Maria Bänziger. Treffpunkt: Metron, Haupteingang, Stahlrain 2.

SPOTLIGHT

BILD: ZVG

9. Fröhlich-Tag in Brugg

Bereits zum 9. Mal gelangt Musik des Brugger Komponisten Friedrich Theodor Fröhlich (1803–1836) nach 200 Jahren zur längst überfälligen Erstaufführung. 14 Uhr: Einführung mit der Historikerin Barbara Stüssi-Lauterburg. 15 Uhr: Liedrezital Alt-Lieder mit Stefanie Szanto (Mezzosopran) und Andrea Wiesli (Klavier), ausgezeichnet als Pro Argovia Artists 2025/26. 17 Uhr: Kammermusik Fantasia und Violin-Sonate A-Dur mit Inès Morin (Violine) und Alexander Boeschoten (Klavier). Briefe aus dem Briefwechsel mit Wilhelm Wackernagel, gelesen von Andres Müller-Crépon. Kaffeestube im Kirchgemeindehaus. Vorverkauf: Büpa-Papeterie Brugg, post@buepa-ag.ch und eventfrog.ch.
Sonntag, 19. Oktober, 14 bis 19 Uhr, reformierte Stadtkirche, Brugg, froehlich-gesellschaft.com

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BRUGG

Jugend- und Kulturhaus Piccadilly
Törlirain 2, www.p-i-c.ch

Jogging Club Brugg
www.joggingclub-brugg.ch.

Jungschar Brugg
Jeden 2. Sa 14.00–17.00, Vereinsweg 10. jungschar@chrischona-brugg.ch, www.jungscharbrugg.ch.

Kanu-Club Brugg
www.kanuclub-brugg.ch

Karate Do Brugg
www.karatedobrugg.ch

Mittagstisch Brugg
Jeden Freitag (ausser Schulferien), 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Museumstrasse 2. Anmeldung bis am Vortag um 17 Uhr unter 056 441 56 20. Organisation: Reformierte und katholische Kirche Brugg.

Pro Senectute Mountainbike-Halbtagestour
Do, 16.10, 12.45: Halbtagestour Cheisacherturm. Treffpunkt: Parkplatz Badi Brugg. Infos: Yvonne Bammert, 079 902 34 72 (ab 18 Uhr).

Samariterverein Brugg
www.samariter-brugg.ch

Rücken Sie Ihre Veranstaltung ins Rampenlicht

Mit einem kurzen Text und einem Bild wird Ihr Hinweis prominent platziert.

Rufen Sie uns an unter 056 460 77 88 oder verlangen Sie Ihre persönliche Offerte unter inserate@effingermedien.ch.

ab Fr. 310.–

Jetzt spenden!
IBAN: CH04 0900 0000 8000 8274 9

«Von einem Tag auf den anderen liessen mich meine Beine im Stich»

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt Menschen, die von MS betroffen sind. Helfen auch Sie: www.multiplesklerose.ch

damit es besser wird

MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

EXCELSIOR CINEMA BRUGG

Badenerstrasse 3-5 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 60
www.excelsior-brugg.ch

PREMIERE
Donnerstag 9. Oktober 15.15 Uhr (D)
Freitag 10. Oktober 15.15 Uhr (D)
Samstag 11. Oktober 15.15 Uhr (D)
Sonntag 12. Oktober 15.15 Uhr (D)
Montag 13. Oktober 17.30 Uhr (D)
Dienstag 14. Oktober 17.30 Uhr (D)
Mittwoch 15. Oktober 15.15 Uhr (D)
DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 4
D 2025 · 103 Min. · D · 6 J. · Regie: Maggie Peren

Donnerstag 9. Oktober 2015 Uhr (E/df)
Freitag 10. Oktober 2015 Uhr (D)
Samstag 11. Oktober 2015 Uhr (D)
Sonntag 12. Oktober 2015 Uhr (D)
Montag 13. Oktober 2015 Uhr (D)
Dienstag 14. Oktober 2015 Uhr (E/df)
TRON: ARES
USA 2025 · 118 Min. · D · 6 J. · Regie: Joachim Rønning

PREMIERE
Donnerstag 9. Oktober 17.30 Uhr (D)
Freitag 10. Oktober 17.30 Uhr (D)
Samstag 11. Oktober 17.30 Uhr (D)
Sonntag 12. Oktober 17.30 Uhr (D)
Mittwoch 15. Oktober 17.30 Uhr (D)
MOMO
D 2025 · 93 Min. · D · 6 J. · Regie: Maggie Peren

PREMIERE
Samstag 11. Oktober 20 Uhr (JP/d)
DEMON SLAYER: KIMETSU NO YAIBA INFINITY CASTLE
JP 2025 · 155 Min. · 16 J. · Regie: Haruo Sotozaki
PREMIERE
Donnerstag 9. Oktober 15.30 Uhr (D)
Samstag 11. Oktober 15 Uhr (D)
Sonntag 12. Oktober 13 Uhr (D)
Mittwoch 15. Oktober 13 Uhr (D)
GABBY'S DOLLHOUSE. DER FILM
USA 2025 98 Min. ab 6 J. Regie: Faryn Pearl

PREMIERE
Donnerstag 9. Oktober 20 Uhr (E/df)
Montag 13. Oktober 20 Uhr (D)
ONE BATTLE AFTER ANOTHER
USA 2025 170 Min. ab 16 J. Regie: Paul T. Anderson

PREMIERE
Sonntag 12. Oktober 20 Uhr (D)
Dienstag 14. Oktober 20 Uhr (E/df)
THE SMASHING MACHINE
USA 2025 122 Min. ab 14 J. Regie: Benny Safdie
FRAUEABIG
Mittwoch 15. Oktober 2015 Uhr (D & E/df)
THE ROSES
UK 2025 125 Min. ab 12 J. Regie: Jay Roach

WEITERHIN IM PROGRAMM
Donnerstag 9. Oktober 18 Uhr (D)
Samstag 11. Oktober 18 Uhr (D)
Sonntag 12. Oktober 11.15 & 18 Uhr (D)
Montag 13. Oktober 18 Uhr (D)
Dienstag 14. Oktober 18 Uhr (D)
Mittwoch 15. Oktober 18 Uhr (D)
DAS KANU DES MANITU
D 2025 88 Min. ab 6 J. Regie: Michael Bully Herbig

WEITERHIN IM PROGRAMM
Sonntag 5. Oktober 13.15 Uhr
Mittwoch 8. Oktober 13.15 Uhr
TAFITI – AB DURCH DIE WÜSTE
DE 2025 81 Min. ab 0 J. Regie: Nina Wels

WEITERHIN IM PROGRAMM
Sonntag 12. Oktober 15.30 Uhr (D)
Mittwoch 15. Oktober 15.30 Uhr (D)
DIE BAD GUYS 2
USA 2025 104 Min. ab 6 J. Regie: Pierre Perifel
COOP HELLO FAMILY VORPREMIEREN
Samstag 11. Oktober 13 Uhr (D)
Sonntag 12. Oktober 11 Uhr (D)
DER PRANK
D 2025 91 Min ab 6 J. Regie: Benjamin Heisenberg

127190M GA

WERNLIMETZG
eifach guet

REIMIGEN BIRR

056 284 17 03 056 444 82 66

Jede Woche

feini Metzgete
(immer ab Mittwoch)
Blut-, Leber-, Brat- und Rauchwürste,
Sauerkraut, Speck, Rippli usw.

Di bis Fr,
Samstag,

08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
08 bis 13.00 Uhr durchgehend

Florian Gartenbau
bildet Fachkräfte aus



127583H A3



**KAUFE/SUCHE
ORIENTTEPPICHE
ALLER ART**

**Antike Wanduhren
Antikes Porzellan
Zinn**

E-Mail: info@kreuz-antik.ch
SERIÖSE BARABWICKLUNG
TEL. 076 204 93 80, Herr Kreuz

129463 RSK

Weber
Plattenbeläge

- Keramik
- Natur-/Kunststein
- Mosaik
- Silikonfugen

Tel. 079 810 66 04
karin.weber@weberplatten.ch
5200 Brugg

128478 BK

**ANKAUF VON
ANTIEM BIS MODERNEM**

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte
Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnacces-
soires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika
Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht
Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente
Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle
Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos
Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art
Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 061 589 68 15 – Nat. 076 582 72 82

129454 RSK



**Heute schon
für morgen
sorgen**

**Mit einem Vermächtnis an
die Natur - und an die Zukunft**



Jetzt vorsorgen, Ihren Nächsten und
der Natur zuliebe. Informieren Sie sich:
pronatura.ch/de/legate-erbschaften
Wir sind persönlich für Sie da:
Tel. 061 317 92 26



**Verschiedene
Arbeiten:**

Ich erledige preiswert Arbeiten in
Haus und Garten (gelernter Maler).
Telefon 078 403 49 83

128720 GA

Sammler sucht gegen Barzahlung

**Schwyzerörgeli, Akkordeon
und Saxofon** (auch defekt)

P. Birchler, **Tel. 079 406 06 36**
birchler64@gmail.com

128622 RSK


Landmaschinen

5524 Niederwil www.maeder-ag.ch 056 622 54 54
5244 Birnhard info@maeder-ag.ch 056 225 10 10

STIHL

Motorsägen
Laubsauger
Bodenfräsen
Reparatur aller Marken

127411B BK

Schweizer Trödel Experte
Wir kaufen:
Uhren, Pelzmantel, Münzsammlungen,
Musikinstrumente, Geschirr, Kleider,
Schmuck + Modeschmuck, Bilder,
Porzellan, Handtaschen, Antiquitäten,
Werkzeuge, Töffli, Silber + Versilbertes,
alte Spielzeuge und vieles mehr.
**Sofort Bargeld! Wir bezahlen Höchst-
preise, auch den Sammlerwert!**
Herr A. Hoffmann, 4914 Roggwil
**Telefon 075 440 40 00
079 754 87 68**

*Dringend gesucht Markenuhren
wie Rolex, Omega, Cartier usw.*

129417 RSK

VERANSTALTUNGEN



**EIN
ERLEBNIS
FÜR
GROSS
UND
KLEIN**

**Samstag
18. Oktober
10 – 17 Uhr**

LAND- UND
GARTENPRODUKTE
KUNSTWERK
HANDWERK
MÄRTBEIZEN
CAFÉSTUBE
WEINBRUNNEN
KINDERKARUSSELL

129440 GA

Hauptübung der Feuerwehr Baden am 17. Oktober 2025

Die Feuerwehr Baden lädt Sie herzlich zur Hauptübung am Freitag, 17. Oktober 2025, ein.
Ab 19.00 Uhr zeigen unsere Einsatzkräfte an zwei Standorten eindrucksvoll, wie vielseitig
und anspruchsvoll ihre Arbeit ist.

Standorte: • Tagesschule Ländli, Ländliweg 3, Baden
• Schulhaus, Widegass 2, Birnenstorf

Erleben Sie realitätsnahe Einsatzszenarien und lassen Sie sich in die Welt der Feuerwehr
mitnehmen – spannend, lehrreich und für alle Altersgruppen interessant.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf einen eindrucksvollen Abend mit Ihnen!

129263 RSK

**DER GRAF
VON LUXEMBURG**
EINE OPERETTE VON FRANZ LEHÁR





Gemeindesaal
Möriken
OPERETTE.CH

**18. OKTOBER -
28. NOVEMBER 2025**



Hypothekbank
Lenzburg



SWISSLOS
Kanton Aargau



APG|SGA



JURA
CEMENT



KOB
Kanton Ob- u. Nidwalden



realit
REALIT TREUHAND AG
IMMOBILIEN- u. VERMÖGENS-
VERWALTUNG



**Jodlerklub
Horn
Gebenstorf**

Kirchenkonzerte

Samstag, 18.10.2025, 19.00 Uhr
mit JDQ Bärgblüemli, Littau

Sonntag, 19.10.2025, 17.00 Uhr
mit Jodelerzett Seetal

Kath. Kirche Gebenstorf

Kollekte, anschliessend Apéro
www.jkhorn.ch

129455 RSK





Samstag, 25. Oktober 2025



13.00 Uhr - 17.00 Uhr



aarReha Schinznach, Badstrasse 55, 5116 Schinznach-Bad



Wir empfehlen die Anreise mit dem ÖV. Begrenzte Parkplätze verfügbar (Parkleitsystem).

**Einladung zum
Tag der offenen Tür**

Programm
Selbstgeführter Rundgang durch die Klinik
Suche nach dem aarReha Diamanten:
Spielerische Entdeckungstour
Schnupperkurse Rückengymnastik & Entspannung
Vorträge Osteoporose & Geschichte der aarReha
Konzerte Jugendspiel & Musikschule Schenkenbergertal
Grosse Tombola mit tollen Preisen
Verpflegung zu Familienpreisen

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch zu einem
Erlebnismittwoch für Gross und Klein!**

Mehr Infos: aarreha.ch



60 Jahre | **aarReha** 1965-2025

129175 GA

Familienzoff!
Pro Juventute Beratung + Hilfe 147
ist immer für dich da!

Kleines oder
grosstes Problem?

Telefon Nr. 147
SMS an 147
www.147.ch



**PRO
JUVEN
TUTE**
BERATUNG + HILFE 147

Spendenkonto 80-3100-6
projuventute.ch

129175 GA